

Einlagenpreise: die einblättrige Seite oder deren Mann und Frauenblätter zwischen 20 Pf. von anderen 25 Pf. einblättrige zwischen 30 Pf. Im Restfall: die Seite und einblättrige zwischen 25 Pf. von anderen 30 Pf. Soweit man aufeinander Zart, das Aufsteigen der Einlagen an bestimmten Tagen und Plätzen wird fest. Garantie übernommen. Bei großem Bedarf Reduktion der Einlagengebühren durch Ringe, bei Ausnahmefällen usw. nach der jeweiligen Rabott berechnen.

Amtesliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Nauroß, Frauenstein, Rambach n. d. G.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers der auch die humoristische Beilage „Schwänke und Witze“ (Ausgabe B) bezieht, infolged mit 1000 Mark aus dem Todes- oder Gang-Anfallsfall infolge Unfall der der hiesigen Lebensversicherung-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Schwänke und Witze“ gilt, ferner dieselben befristet für eine Anzahl Bestimmungen auch die Verfassung als befristet, je doch, wenn Mann und Frau versichert werden, je 1000 Mark, infolged also 2000 Mark zur Rückzahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der hiesigen Lebensversicherung-Bank anzuzeigen, der Bericht ist bis innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in schriftliche Form zu bringen. Todesfälle müssen sofort, (Einschließung oder innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Jeder die Voraussetzungen der Versicherung gegen die Versicherungsbedingungen bezüglich, die vom Verlage oder direkt von der hiesigen Lebensversicherung-Bank zu beziehen sind.

26. Задача.

Konstantinopel, 10. Juni. Der montenegrinische Geschäftsträger besuchte den Minister des Aeußern, Nisani Pascha und versicherte ihm, daß die Gerüchte über Mobilmachungen und Rüstungen Montenegro vollständig erfunden wären.

In ihrem gefrigen Glückwunsch-Artikel schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: Aus warmen Herzen bringen im Verein mit den Söhnen des Baaerlandes die Deutschen aller Stämme dem ehrwürdigen Fürsten im Hause Wittelsbach zum morgigen Tage Glückwünsche dar und verknüpfen damit die auersichtlichste Hoffnung, daß eine glatte Verlebung dem Prinz-regenten auch fernerhin die Gesundheit und Kraft verleihen möge zur Erfüllung der hohen Pflichten als Leiter des bayerischen Staatslebens.

Die Botschaft hat den türkischen Botschafter in Wien beauftragt, dem Minister des Meusern, Grafen Aehrenthal, mitzutheilen, daß die publizistischen Ausführungen der offiziellen Wiener Presse betreffs Albanien von falschen Voraussetzungen ausgingen und deshalb bei der türkischen Regierung großes Verwundern hervorgerufen haben. Die österreichisch-ungarische Regierung müsse wissen, daß die Behandlung, die Albanien würden mit übergrößer Härte behandelt, falsch

Mulaw Sadid hatte mit dem Korrespondenten des Echo de Paris in Ka, dem Marquis de Segonac, eine längere Unterredung, wobei der Sultan erklärte: die militärische Unterstützung Frankreichs in Marokko habe den Zweck, die Aflie von Agadir durchzuführen. Nur zu diesem Zweck haben wir im Einvernehmen mit dem General Rozier, dem Consul Gallard und dem Obersten Rongin eine militärische Aktion vereinbart. Wir haben die Maßnahmen dictirt, welche zur Wiederherstellung des Friedens mit den aufrührerischen Stämmen sich als notwendig erwiesen haben. Später werden wir eine Verwaltungsreform, so wie die militärische Organisation ins Auge fassen. Unser Augenmerk richtet sich jetzt darauf, dem General diejenigen Stämme anzugeben, deren Bekrafung notwendig ist. Wir stellen den französischen Kolonnen die Truppen unserer Verbündeten zur Verfügung. Nach Beendigung dieser Operation werden wir von dem General die Vertreter derjenigen Stämme bezeichnen, die wegen Abschlusses des Friedens und ihrer Unterwerfung verhandeln wollen. Mulaw Sadid fügte hinzu, er bringe darauf, daß im ganzen Lande alle Ueberschüsse und Veruntreuungen beseitigt würden, die das bestehende Regime in Marokko verabscheuungswürdig gemacht hätten.

In diesen Tagen waren 50 Jahre seit der Gründung der deutschen Fortschrittspartei verfloßen, die als Stammutter der heutigen liberalen Parteien gelten kann. Die Geschichte der Fortschrittspartei und der Parteien, die aus ihr erhan-

den, zeigt deutlich das Erbteil des deutschen Parlamentarismus: die Parteienplittierung. Es schien, als ob man in letzter Zeit zur Einheit gekommen wäre, und man sah deutliche Spuren einer Parteienkonzentration sowohl auf der Rechten wie auf der Linken. Es scheint indessen, als ob man nur Kraft zu einer neuen Parteienplittierung sammeln wollte. Um einem längst gefühlten Bedürfnis Rechnung zu tragen, hat sich in diesen Tagen eine neue Partei aufgetan: die *Elbsch-Löhringische Nationalitätenpartei*. Für jeden, der nicht in den Gedankengängen der Blumenthal und Wetterle aufgewachsen ist, wird es ein ewiges Geheimnis bleiben, weshalb gerade jetzt diese neue Partei ans Licht der Welt treten mußte. Die neue reichslandische Verfassung mag ja immerhin gewisse elbschische Kreise nicht weit genug gehen, aber wenn deshalb eine neue Partei gegründet werden soll, um wie viel nötiger wäre dann diese Partei gewesen, als man dem Elbsch noch nicht einmal diese — angeblich — ungenügenden Ausgleichsleistungen gemacht hätte! Die Herren Blumenthal und Wetterle hätten sich daher schon längst ihrer Pflicht gegen Elbsch-Löhringen bewußt werden müssen, ihre jetzige Parteiorganisation kommt einem Posttag zu spät. Man kann sich nicht ganz des Verdachtes erwehren, als ob der Plan zu der Parteiorganisation zu einer Zeit gefaßt worden ist, als man mit der Ablehnung der Verfassungsreform rechnete. Das Aufkommen der Reform hat den Gründern dann das Konzept verdorben. Sie konnten aber nicht mehr zurück, und so ist man zur Gründung der Partei geschritten, in der Erwägung, daß man auch ohne vernünftigen Grund neue Parteien gründen kann. Man wird auf die Aufnahme dieser neuen Blumenthalschen Komodie beim elbschischen Publikum gespannt sein dürfen. Vielleicht wird Herr Blumenthal zu seinem Schaden erkennen müssen, daß Wetterle kein Adelsbursche ist. Indes was tut's? Höchstens gibt es einen solchen Durchfall.

Die französische Politik bewegt sich im Kreise: Marokko, Eisenbahnen, Kulturkampf, Winger, so dreht sich ständig das politische Karussell vor unseren Augen. Heute steht diese Frage im Vordergrund, morgen jene, aber alle kommen sie nach einiger Zeit mit tödlicher Sicherheit wieder, und mit derselben Sicherheit bringen sie beim jedesmaligen Wiedererscheinen eine Ministerkrise mit sich. Mehr als 1-2 solcher Krisen bei derselben Frage verdrängt kein Kabinett. Augenblicklich ist die Marokkofrage wieder ein wenig in den Vordergrund getreten, um der Wingerfrage Platz zu machen. Der Senat glaubte schon, ihm sei der große Bursche gelungen, als er zwischen Marne und Aube-Champagner unterscheiden wollte. Dabei hat er aber die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Die Winger des Abgeordnetenhauses mit Schafenscare: „Was ist ein Name? Was uns Rose heißt, wie es auch hieß, würde lieblich duften.“ Auf den Namen Champagner kommt es ihnen nicht an, sondern auf das Geld, das sie für ihren Wein von den Seftellereien bekommen. Aber gerade auf dieses klingende Geld sollen sie verzichten und dafür den klangvollen Namen Aube-Champagner eintauschen. Kein Wunder, wenn die Winger wieder ungemütlich werden, denn in Geldsachen hört bekanntlich die Gemütsfreiheit auf. Auch für das Kabinett kann die Sache sehr ungemütlich werden; zumal für Herrn Rouis ist sie besonders mißlich, da er in dieser Frage befangen erscheint. Als Senator des Departements Gironde und Wein- und Weinbau-Interesse, während die übrigen Minister vielleicht eher in eine politische Richtung blicken würden, ob damit freilich viel gewonnen wäre, in eine andere Frage, denn man würde dadurch wieder die Winger des Abgeordnetenhauses aufbringen. Es kann eben niemand zwei Herren dienen.

Die Art, wie die Türkei den Albanen aufstand zu unterdrücken sucht, heizt mehr und mehr die Aufmerksamkeit der Großmächte zu erregen. Der russische Drob-

note ist jetzt eine Auslassung des Wiener Fremdenblattes gefolgt, die nur als eine Warnung an die türkischen Machthaber gedeutet werden kann. In einer Petersburgischen Meldung des „Echo de Paris“ haben sich die russisch-österreichischen Vorstellungen gegen schon zu dem Plan einer gemeinsamen Intervention verdrängt. Wenigstens soll Österreich in dieser Richtung das Terrain in Petersburg sondiert haben. Man wird indessen annehmen dürfen, daß es sich hier nur um eine Kombination handelt. Einwollen scheint weder eine Intervention Rußlands und Österreichs, noch eine Kollektivintervention der gesamten Großmächte geplant zu sein. Die Absicht des Pariser Blattes, einen Gegenstand zwischen dem Wiener und dem Berliner Kabinett zu kontrahieren, sprach doch zu deutlich aus der Meldung hervor. Eine Einmischung Österreichs in inner türkische Angelegenheiten ist offenbar nicht geplant. Die Rückwirkungen, die der Albanenaufstand auf die Nachbarstaaten ausübt, machen es aber verheißungsvoll, wenn Österreich der Türkei den freundschaftlichen Rat erteilt, den Bogen nicht zu überbieten.

Zu den Erschütterungen, die seit langem den mexikanischen Staatskörper heimgesucht haben, haben sich jetzt auch noch die Elementarkräfte gesellt. Ein gewaltiges Erdbeben hat in Mexiko große Verwüstungen angerichtet. Den abergläubischen Mexikanern gab das natürlich Anlaß, in diesem Naturereignis eine Strafe des Himmels für die Vertreibung des Präsidenten Diaz zu erblicken. Das hielt sie freilich nicht ab, dem flegelreichen Madero, der kurz nach dem Erdbeben seinen Einzug in die Hauptstadt hielt, in temperamentvoller Weise anzujubeln. Vielleicht auch fürchteten sie, es könnte ein neues Erdbeben kommen, wenn sie Madero nicht besser behandeln als Diaz. Ob diese Furcht aber lange anhält, wer will es sagen! Schließlich kann die Erde doch unmöglich wegen jeder Revolution in Mittelamerika beben. Sie läßt ja sonst überhaupt nicht mehr zur Ruhe.

Neues aus aller Welt.

Verhafteter Schwindler. In seiner Berliner Wohnung wurde der Baron Jean de La Vallée verhaftet. Der noch in jungen Jahren lebende Baron hat eine ganze Reihe von Betrugsereien verübt und sich namentlich im Kreditgeschäft verurteilt.

Ueberfall auf der Landstraße. Auf der Rudow-Chaussee bei Nixdorf wurden gestern nacht zwei Krankenwagen von einem jungen Manne überfallen, der eine zu würgen versuchte. Auf die Differenz der Ueberfallenen ließ der Fremde von seinem Opfer ab und entflo. Die Ueberfallene ist unverletzt.

Müchlinger Bankdirektor. Seit Montag ist der in einem Wiener Hotel abgestiegene Direktor der Bank für Zürich, Friedrich Wolf, unter Zurücklassung seines Gepäcks verschwunden.

Ein Erdbeben in Mexiko. Die durch das Erdbeben in verschiedenen mexikanischen Gebieten angerichteten Verwüstungen waren viel größer, als man anfänglich glaubte. Eine große Anzahl Städte und Dörfer wurden zerstört. Die Todesfälle betragen 1800. Die Vulkan Colima und Popocatepetl befinden sich in heftiger Ausbruchstätigkeit. Der Gesamtschaden beträgt Millionen von Dollars. Man glaubt, daß die ganze Größe des Unglücks noch nicht bekannt ist.

Bootsausfall. Drei Brüsseler Studenten, die einen Bootsausflug unternommen hatten, gerieten auf dem Kanal bei Dénée mit einem Dampfer zusammen. Das Boot kippte um und alle drei ertranken.

Giftiges Hackfleisch. Nach Genuß von Hackfleisch erkrankte in der Gemeinde Buchholz bei Essen die Familie und das Personal eines Schmiedemeisters. Ein Lehrsling ist gestorben, die übrigen schwächen in Lebensgefahr.

Der eine liebt des Meines Duft, Ein anderer schwärmt für Odon-Luft Und jenen in Elise Bringst Sekt im Stengelglase. Der Bräutigam schwärmt für Mondenschein.

Für helle Juni-Nächte Die Anstalt teilt das Maßlein. Und das mit Recht; ich dachte! Die „höfliche Tochter“ schied — charmant, Schwärmt mächtig für den Leutenant; Der schwärmt jedoch fast ausnahmslos für hohe Mitgift — großes Los! Ein anderer wieder, gar nicht nett, Hat Sinn nur für ein Kottelset; Auch er liebt's Materielle Und schwärmt für das Reelle. Viel edler ist der Schwarm für Sport, Dem uns're Jungen dienen. Die träumen nur von „Beitreford“ Und bauen Flugmaschinen. Sie wollen eben hoch hinaus. Da bleibt das Unglück denn nicht aus. Es endet solche Schwärmerlei Sehr häufig dann mit Begehr! Und doch — was man auch sagen mag, Es liegt der „Schwärm“ im Juni-Tag! Ein leichtes Herz, ein froh Gemüt, Ist's, das die „Wow!“ aus Nebenblättern, Und wem die nicht moralisch sel, Der holt die Erde schnell herbei Zum würdigen Trank! Drum laßt uns sagen: Es leb' der Schwarm in Rosentagen!

..... Diesen Jander der Sommertage auch in trübe Winterzeit hinüber zu reiten, ist dem Düsseldorf'schen Maler Max Stern in vollendeter Weise gelungen, wie man sich in seiner Sonder-Ausstellung hier im Museum überzeugen kann. Max Stern ist uns kein Fremder in Wiesbaden; ihn fehlen hier zahlreiche verwandtschaftliche Beziehungen und es wird die Zeit kommen, wo wir mit Stolz sagen werden: er war ein Wiesbade-

Loftales.

Wiesbaden, 10. Juni.

Sonntags-Wanderungen.

Nur ein einzig Mal noch hinab und hinaus, In die Ebene will ich späh'n: Will mir Schimmer und Duft in die Seele laugen, Daß sie Freude noch und zu zehren hat, Wenn mir wieder die freudebrühigen Augen Auf Wochen eineng die graue Stadt.

Das altbekannte Vorspiel vom „Vespa“, wenn man mehr ginge, ist kaum noch nötig, erwähnt zu werden, seit sich allgemein die Wahrheit dieses Wortes Geltung verschafft hat. Es gibt kaum noch einen Menschen, der von dem wohlthätigen Einfluß des Spazierengehens auf Körper und Geist nicht überzeugt wäre. Die Männer vor allem sind leider in unserer hastenden Zeit zu wenig so viel beschäftigt, daß sie nur verhältnismäßig selten zu einer ruhigen Erholungsstunde kommen; sie meinen, das Spazierengehen werde bei ihnen durch die vielfache geschäftliche Tätigkeit ausgelöst. Haben sie dann wirklich einmal eine freie Stunde, so fühlen sie sich sehr leicht müde und abgelenkt und suchen sich nach Ruhe, vollkommener Ruhe. Dazu kommt noch, daß Theater, Konzerthallen, Balläle, Varietés, Kinematographen, Vereinshäuser usw. Männer wie Frauen und Kinder anlocken, so daß die Stunden, die früher einem Spaziergänger geweiht waren, jetzt in Vergessensfalten verbracht werden. Das ist sehr zu bedauern. Denn wir sind tatsächlich nirgends besser aufgehoben als in der Natur. Die frische, lauchfrohe Luft, Bestrahlung durch das Sonnenlicht, Bewegung usw. wirken bei Spazierengehen so großartig auf unseren Körper ein, daß sich unser Wohlbefinden schon in den Stunden des Spazierengehens hebt und wir gewöhnlich lebensfreudiger, lebensmüthiger, geistig regamer und körperlich frischer heimkehren als wir fortgegangen sind! Natürlich müssen wir langsam gehen und müssen uns im seelischen Gleichgewicht befinden, wir müssen die Luft in vollen Zügen einatmen und dürfen draußen in Feld und Wald nicht wunderwas für Ideen sammeln wollen. Gehen wir einmal spazieren, so sollen wir alle die kleinen Tagesgeschäfte und Tagesfragen hübsch dabei lassen, um uns ganz dem Genuß des Spazierengehens anheim zu geben. Dilemme! Zwei solche Touren gewidmet:

In Wiesbadens Wald.

In der Auswahl schöner Spaziergänge in Wiesbaden insolge seiner günstigen Lage inmitten eines Kranzes bewaldeter Höhen geradezu unerlässlich. Stets finden sich wieder neue Punkte in seiner Umgestaltung, neue Wege in seinen unermesslichen Waldungen, welche eine Fülle touristischen Reizes bieten. Von der Station „Weg zum Baldhäuschen“, spaziert man am Baldhäuschen (25 Minuten) vorüber nach der Fischauktur, bis zu der Stelle, wo der Wald, zum zweiten Mal hinter dem Baldhäuschen, von einer Wiese unterbrochen wird. Hier geht man das schmale Pfädchen rechts am Waldrande aufwärts bis zu einem mit gelben Strichen gezeichneten Weg, der halbwegs am Waldrande in die Höhe geht. Die Fischauktur bleibt links unten liegen. Von einer Bank am Waldrande hat man schönen Ausblick auf das Adamstal, Wiesbaden, Mainz und den Rhein. Man folgt nun den gelben Strichen nach rechts, ziemlich steil aufwärts, bis man eine auerlaufende Waldstraße erreicht, die man nach links einschlägt — gelbe Striche bleiben rechts — um sie nach einer Minute wieder zu verlassen und eine halbrechts laufende ziemlich verwachsene Schneise zu nehmen. Diese führt zu einem Knotenpunkt verschiedener Waldschneisen, wovon man die parallel unterhalb des Bergkammes nach Nordosten ziehende prachtvolle Fuchsenallee wählt, die nach 25 Minuten, zuletzt rechts abwärts, nach der Friedrichsruhe an der Platterstraße

leitet. Man kreuzt die Chaussee, geht erst leicht abwärts, läßt dann den Aichelborn (seine Fläche mit schöner Rheinaussicht) rechts liegen und verfolgt die nordöstliche, dann südöstliche Richtung, unterhalb der Platte, bis man den mit roten Strichen markierten Fußpfad Trauerbuche-Platte trifft. In ¼ Stunden hat man von der Friedrichsruhe aus die Trauerbuche erreicht und spaziert von hier in ¼ Stunden, je nach Wobl, über den Neroberg, oder den Bahnhofskopf, nach Wiesbaden. Marischzeit ¾ Stunden.

Nach dem Schäferskopf.

Von der Poststelle Baldhäuschen aus — roten Strichen nach — durch den Distrikt (Weisched (Germanenweg) durch schönen Wald auf die Markstraße, die man bis kurz vor das Baldhäuschen verfolgt. Hier führt ein schöner Waldpfad dicht an dem Baldhäuschen vorbei und schneidet eine Schneise der Markstraße ab, nach deren Wiederbetreten — rote Striche bleiben am Baldhäuschen rechts — man dieselbe etwa 12 Minuten aufwärts wandert, um sodann einen halblinks absteigenden breiten Waldpfaden zu nehmen. Dieser führt in das idyllische Hinter Clarental; einige hundert Schritte aufwärts von der Stelle, wo man das Tal erreicht, steht die Chaussee in großem Bogen an der linken Seite aufwärts; man wandert diese durch prächtigen Wald etwa 2 Kilometer bis zu der Bahnlinie Chaussee-Eisenbahn, quert das Bahngelände und erreicht auf dem mit roten Punkten markierten, links aufwärts führenden Wege den Gipfel des Schäferskopfes (1½ Stunden von Station Baldhäuschen). Zum Abstieg wählt man den mit schwarzen Punkten bezeichneten Weg über die Anstalt, an den Hugelrändern vorüber, wieder nach der Station Baldhäuschen (1½ Stunden). Marischzeit 3 Stunden.

Durch das Martal.

Man fährt mit dem ersten Zuge bis Bahnhöfen und wandert die nach Norden ziehende „Eiserne Straße“ über den Diehlwald (427 Meter) meistens durch Kiefernwald in ¼ Stunden nach dem Dörfchen „Strina-Maraareich“ und von hier an zwei Wäldchen vorüber auf schönem Waldwege nach Heunthal (¼ Stunde). Hier macht man Krähkuckspause. In einer weiteren ¼ Stunde gelangt man durch das anmutige Tal des Aubachs (blaue Striche) in das Scheidetal, welches man nach Westen bis zu der im Martal liegenden Michelbacher Gütte verfolgt (½ Stunde). Im Martal gelangt man wieder auf schönem Waldweg in 25 Minuten nach Michelbach. Nun verläßt man das Martal, steigt den von der Kirche in Michelbach direkt südlich führenden Weg durch Feld bis zu herrlichem Buchenwald empor, rote Punkte, in welchem man immer südlich spaziert, bis ein Fußpfad wieder in das Martal gerade gegenüber der malerisch gelegenen Burg Hohenstein hinabführt (1½ Stunden). Wer noch Lust zum Wandern hat, spaziert das Martal aufwärts über Adolfsd nach Vannachwald (1½ Stunden); sonst Zug ab Hohenstein nach Wiesbaden. Marischzeit bis Hohenstein 5 Stunden.

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: Komtesse Bethlen-Ungarn (Kaffauer Hof); — Frhr. von Pulsheim-Köln (Wilmelma); — Frhr. Czernyuski-Rußland (Kaffauer Hof); — Dr. Deut v. Schaich-Amsterdam (Dufflana); — Baroness von Ungern-Dehren-Schlöß Debrn (Sendig'schen Hof); — Rittmeister von Eichhof-Reichenstein-Braunschweig (Dufflana); — außerordentl. Gesandter u. bevollmächt. Minister Gräfin von Aragon (Römerhof); — Generalleutnant z. D. Erzell, von Rummer-Charlottenburg (Römerhof); — Oberleutn. von Löwenholz-Hannover (Hotel Dufflana); — Excellenz Gräfin Balffog-Wiczef-Ungarn (Hof); — Major a. D. v. Feldzaim-Bogdan (Villa Beatrice); — Erzell v. Reichenau-Düffeldorf (Hotel Berg); — Prinzessin Reuch-Steinleiferdors (Evangel. Hospiz) — Kur-

Rund um den Kochbrunnen.

Welle Juni-Nächte. — Glühwürmchen fliegt. — Mäusel Schwarmerlei. — Grotte und Grotte. — Bei der Wölfe. — In der Gemälde-Galerie. — Gerüche der Handwerker. — Die Stille.

A... Die Zeit der hellen Nächte! Sie hat in diesen Tagen der „Juni-Nächte“ begonnen und leitet uns hinüber zur Sommer-Sonnenwende. Wenn jetzt des Abends das Tagesgitter hinter dem Horizont hinab gegangen ist, dann flammt der Himmel im Westen auf in tödlichem Schein. Er wandert des Nachts zum nördlichen Himmel, um mit intensiverem Licht früh morgens dann wieder die Ankunft der Sonne zu künden. Das sind die hellen Juni-Nächte, die einen unwiderstehlichen Reiz auf den Naturfreund ausüben. Schöne Zeit des Jahres! Durch den Garten und die Natur zieht ein Duft, von laufend blühenden Glühwürmchen und geheimnisvoll aufstehenden Glühwürmchen geben der Landschaft einen eigenartigen Zauber. Glühwürmchen flimmern — schimmer! Führe uns dem Glück entgegen...! So klingt die Melodie im Ohr, wenn wir im Genuß des Juni-Abends schwärmen; denn das ist das Vorrecht jener Tage, die mit dem Aufleuchten der Sonnenwende ihren Abschluß finden.

Man neigt halt sehr zur Schwärmerlei, Zumal in Frühlingstagen. Philistertum und Mädelerei Soll es uns nicht verleiden. Ein fröhlich Herz und frisch Gemüt, Das für das Schöne schnell erfaßt, Wird dies zu allen Stunden Durch Schwärmerlei bezaubert. Der eine schwärmt für Blütenpracht Und schenkt ihr keine Sorgen, Der andere schwärmt die ganze Nacht Vom Abend bis zum Morgen;

Porträts läßt Max Stern die Vielseitigkeit des berühmten Meisters erkennen. Aber damit ist die Reihe noch nicht erschöpft, denn Stern ist außerordentlich produktiv; er schafft aus einem vollen Können und einem reichen Innensein, Mäße es der Verwaltung des Museums gellinae, eines oder das andere der Bilder dauernd an Wiesbaden zu fesseln. Freilich — Professor Pfeiffenagel zieht die Stern in sorgenschwere Fesseln, denn auch ihm ist „Sparen“ zu einem Hauptwort geworden. Aber eine leise Anfrage bei Geheimrat Gläffing...?

... Er hat sich den Ruhm gesichert, daß er mit aller Geduldigkeit für heimische Kunst, für heimisches Gewerbe eintritt. So wurde er der Freund der Handwerker, die ihm danken werden mit treuer Hingabe. Lange genug mußte Handwerkskammersekretär Schröder die mahnende Stimme erheben und darauf hinweisen, die häßlichen Arbeiten und Vorfälle der hiesigen Handwerker zu überweisen. Immer wieder gab es einige Herren der Verwaltung, zum Glück „entschwundener Zeit“ angehörig, die Mittel und Wege und Ausreden fanden, den Verdienst in fremde Taschen fließen zu lassen. Daß Geheimrat Gläffing da mit Entschiedenheit die Rechte des Handwerks wahrte, sei ihm gedankt.

... Ob sich gleicher Dank mit der Reorganisation der Kunst, die im Laufe der kommenden Woche zur Einführung kommt, verbindet, muß die Zeit lehren. Wenn man die Unannehmlichkeiten der vorbereitenden Arbeiten, die überlegende Prüfung in langen Beratungen in Betracht zieht, so sollte man sich froher Hoffnung sein können, daß auch nun diese Frage, die lange genug das kommunale Leben Wiesbadens aufwühlte, zur Zufriedenheit gelöst ist; so mag der 15. Juni 1911 für das hiesige Kunstleben von glücklicher Bedeutung sein.

Sprudelgeist.

—, Nov. —, März —, Mai —, Ofter:

Preis: Zeit —, Rod. —, Wetz —, Zeit —		Preis: Zeit —, Rod. —, Wetz —, Zeit —	
Rheinheimer Produkten-Börse vom 8. Juni 1911. Die Rollierungen sind in Weissmark, gegen Verzinsung p. 100 Bg. halbjährl. var.			
Weiz, offiz., neu	21.75—22.00	Gerste 190 ger	17.75—18.00
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	18.00—18.25
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	18.25—18.50
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	18.50—18.75
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	18.75—19.00
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	19.00—19.25
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	19.25—19.50
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	19.50—19.75
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	19.75—20.00
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	20.00—20.25
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	20.25—20.50
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	20.50—20.75
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	20.75—21.00
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	21.00—21.25
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	21.25—21.50
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	21.50—21.75
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	21.75—22.00
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	22.00—22.25
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	22.25—22.50
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	22.50—22.75
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	22.75—23.00
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	23.00—23.25
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	23.25—23.50
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	23.50—23.75
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	23.75—24.00
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	24.00—24.25
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	24.25—24.50
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	24.50—24.75
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	24.75—25.00
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	25.00—25.25
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	25.25—25.50
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	25.50—25.75
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	25.75—26.00
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	26.00—26.25
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	26.25—26.50
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	26.50—26.75
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	26.75—27.00
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	27.00—27.25
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	27.25—27.50
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	27.50—27.75
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	27.75—28.00
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	28.00—28.25
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	28.25—28.50
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	28.50—28.75
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	28.75—29.00
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	29.00—29.25
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	29.25—29.50
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	29.50—29.75
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	29.75—30.00
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	30.00—30.25
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	30.25—30.50
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	30.50—30.75
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	30.75—31.00
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	31.00—31.25
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	31.25—31.50
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	31.50—31.75
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	31.75—32.00
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	32.00—32.25
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	32.25—32.50
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	32.50—32.75
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	32.75—33.00
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	33.00—33.25
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	33.25—33.50
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	33.50—33.75
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt 190	33.75—34.00
„ Weizen	21.75—22.00	„ anstalt	

Berlin Bankdiskont 4 1/2%, Lombardzinsfuß 5 1/2%, Privatdiskont 3 1/4%

[illegible]

DEUTSCHE BANK

Wilhelmstrasse 22

Depositenkasse Wiesbaden.

Ecke Friedrichstrasse.

==== Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. ====

2856



Panzer
Aktien-Gesellschaft
Berlin N.20

**Bibliotheks-
Anlagen**

Vertreter:
Emil Kölsch, Wiesbaden,
Kaiser Friedrich-Ring 62. 2692

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.
Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern
 und Reiseeffekten zu bahnamtlich fest-
 gesetzten Gebühren. — Versicherungen.
 — Verzollungen. — Rollfuhrwerk. —

Bureau: Südbahnhof. Telefon 917 u. 1964

Gaggenauer Gasparföcher



Sind auf höchster Höhe
in Sparamkeit,
Eleganz u. Stabilität.
Solte Gas, Spar
föcher sowie alle and.
Systeme off. billigh.

Heint. Krause.
Wienr. 10.

Kein Laden, daher sehr bill. Preise.
 Tapeten : Linkrusta : Linoleum
 Grösste Auswahl. — Muster sofort.
Julius Bernstein,
 I. Etage 6 Michelsberg 6 Tel. 2256.

Zivil-Ingenieur A. v. Böhm
Wiesbaden, 28929
 Ellenbogengasse 3. -- Tel. 3430, 3431, 3677.
Patentverwertung ohne Vorspesen.
 Begutachtung u. Ausarbeitung von patent-
 fähigen Ideen. Ratschläge kostenlos.

Seifix
Dr. Thompsons selbsttätiges
Bleichmittel
gibt durch einmaliges Kochen
blendend
weisse Wäsche
Preis 15 Pfg.

Dr. Klebs Yoghurt-Tabletten
ermöglichen eine **Doortour** während der **Sommer- und Reise-Zeit** genussfertig, **Reinhold** v. **Reichmanns** **bulgar. Milchsäurebakt.** **regeln** **Darmlösungen**, **befestigen** **die Säurebildung** u. **verhüten** **dadurch** **die** **natl. Selbstreinigung**, **American** **Reinigung** u. **frühzeitiges** **Milch**. **45 Tabletten** **500** **gr.** **In** **haben** **in** **Diebstahl**: **Crämen** **und** **Launischheit**.
Interess. **wissenschaftl.** **Prospekt** **kostenlos** **diesbezüg.** **sowie** **nom** **Bakteriol.** **Laboratorium** **von** **Dr. C. Klebs**, **München**, **Goethestr.** **25.** **Q. 178**

Handschrift und Charakter.

Wiederholt: Benutzend man mit einer geschriebenen Briefe, können man sich und man sich 40-5 für die Armen. Handschriftliche Briefe, auf Wunsch mit Schreibmaschine, werden gegen ein Honorar von 3,50 Mark abgegeben. Briefe: Redaktion des Wiesbadener General-Anzeiger, Abteilung für Handschriftentwertung.

Mutterall. Ihre Handschrift zeigt den Typus der Willensnatur, die sich nicht mit Schwärmereien abgibt, sondern ganz und gar zum Realismus neigt, keine langen Umstände und schöne Worte macht, sondern handelt und ihre Aufgaben ernst nimmt. Sie entbehren nicht des Sinns für Höheres, aber er tritt bei Ihrer nüchternen Lebensauffassung in den Hintergrund. Sie geben sich keinen Illusionen hin, lassen aber auch andere nicht lange im Zweifel über Ihre wirkliche Gesinnung. Wenn man nicht immer klar Ihre Absichten erkennt, so liegt das in Ihrer Verschlossenheit begründet. Sie sind zu klug und vorsichtig, um anderen etwas auf die Nase zu binden, was sie nicht wissen müssen, durch Ihre Handlungen selben Sie ja am besten, was Sie wollen, dabei sind Sie, abgesehen von Wallungen des Zornes, nicht unverträglich, eher zögernd im Entschluss, Sie haben glückliche Ideenverbindungen, überlegen aber gleichwohl alles genau, ehe Sie zur Ausführung schreiten. Sie haben einen lebhaften Geist, sind aber keine rein impulsive Natur. Sie rechnen mit Ihrer Kraft, verwenden nichts und wollen für Ihre Ruhe auch einen Gewinn haben.

N. A. 700. Die uns eingesandte Handschrift zeigt nicht von hoher geistiger Entwicklung, die Form der Buchstaben ist eckig und gewöhnlich, der ganze Duktus etwas steif, wir haben es also mit einer rechtshändigen, pflichttreuen Natur zu tun, die sich jedoch nicht durch höhere Begabung und große Bildung auszeichnet, keine Gewandtheit besitzt, um sich rasch verändernden Verhältnissen und Personen anzupassen. Sie glaubt an Ansehen bei ihrer Umgebung zu gewinnen, wenn sie wichtig tut, nicht alles kurz und bündig auspricht und vornimmt, sondern den Dingen ein Mäntelchen umhängt, sie aufbaut, sie schlägt aber hiermit gerade den verkehrten Weg ein, was ihr fehlt ist Schmiegsamkeit, nachgiebiges, sanftes, geduldiges Wesen, sie ist wohl zuverlässig, indem sie Versprechungen nicht bricht, aber auch zu sehr und leicht in der Form der Abwehr, sie gerät deshalb leicht mit Dingen in Streit. Es ist ja schön, wenn jemand sich so bis ans Ende ausbehrt, aber er darf sich nicht verhehlen, nicht rechtshändig sein, wenn er selbst erkennt, dass er sich geirrt hat, denn Friede ernährt, Unfriede vergiftet.

Briefkasten.

Anzeigen bitten wie auch äußerlich als Briefkasten angeordnet zu sein. Jede Anzeige muss mit genauer Namensunterkunft versehen sein. Die Redaktion übernimmt für die in Briefkastenangelegenheiten erteilten Auskünfte die pflichtgemäße Verantwortung.

Jurist. Die betr. Angelegenheit ist noch nicht verurteilt. Eine Verleumdungsklage gegen den Verbreiter des Gerüchtes würde diesem Gelegenheit geben, den Wahrheitsbeweis anzutreten, so dass eine Verurteilung höchstens wegen formaler

Verleumdung erfolgen könnte. Das betr. Delikt, das dem Gerücht zu Grunde liegt, ist ein Antragsdelikt, d. h. eine strafrechtliche Verfolgung tritt nur auf Antrag der Eltern des betr. Mädchens ein.

B. G. 33. Das Zeichen „A. G. 33“ bedeutet: „Krankheiten der Nase und ihrer Nebenhöhlen“.

Alter Abonnent N. A. Einer von Ihnen muss Klagen auf Unterlassung; der andere kann als Zeuge vernommen werden. Die Klage ist beim Amtsgericht einzureichen.

Landwirt. Um Tauben einzugewöhnen, sperrt man sie etwa vier Wochen lang ein und füttert sie mit: sobald sie Junge haben, streicht man etwas Anisöl an die Wände des Schlages, öffnet diesen und lässt die Tauben, ohne sie zu scheuchen, ausfliegen.

Schadenersatz. Die Firma, in deren Betrieb der Angeheulte von der Leiter geküsst ist, haftet nicht ohne weiteres für den Schaden, sondern nur dann, wenn sie ein Verschulden trifft. A. V. der Unfall darauf zurückzuführen ist, dass die Leiter sich in schadhaftem Zustand befand.

Marine. Die Marine-Jahresmeister-Anwärter tragen weiße Bälde, Bälle und Schirmmützen ähnlich wie die Seeladeten, jedoch mit weißen Knöpfen.

Vormund. Bei der Rechnungslegung gegenüber dem Vormundschaftsgericht braucht der Vormund keine Pileger nicht über sämtliche Ausgaben Bescheid zu legen, gemäß § 1841 BGB nur bezüglich solcher Ausgaben, über die nach der Verkehrssitte Bescheid erteilt zu werden pflegen.

N. L. Viehtrieb. Man kann durch Anträge auf dem Amtsgericht des Wohnortes des Schuldners feststellen, ob der Schuldner den Offenbarungseid geleistet hat. Der Kredit in Anspruch nimmt, obwohl er weiß, dass ihm keine Mittel zur Bezahlung verfügbar sind, macht sich wegen Betruges strafbar.

Vaterland. Die Kinder teilen die Staatsangehörigkeit der Eltern. Ist der Sohn nicht etwa nach seiner Großjährigkeit Preuss geworden — es hätte dazu ausdrücklicher Aufnahme durch Urkunde bedurft — so ist für ihn aus Vater und Mutter Gatten Staatsangehörigkeit in Weidenburg ebenfalls mecklenburgische Staatsangehörigkeit erwiesen.

Rechtlich. Reichstagsgebäude: Höhe 74,70 Meter, Länge 137,40 Meter, Tiefe mit den Nebenanlagen 93,90 Meter. Berliner Dom: Höhe 115 Meter, Länge 105 Meter, Tiefe in der Hauptachse 75 Meter. Kölner Dom: Höhe 160 Meter, Länge 135,6 Meter, Breite 61 Meter, im Inneren 86 Meter.

Prozess. Sie dürfen den Baum harr auf die Grenze Ihres Grundstücks legen. Ist aber Ihr Acker von dem des Nachbarn durch einen Aushub getrennt, so muss die Veranlassung des Weges möglich bleiben.

Freimaurer. Für die Mitgliedsbeiträge der Freimaurerlogen besteht kein einheitlicher Satz. Verlangt wird vor allem persönliche Rechtschaffenheit und eine mit den humanitären Zielen des Ordens übereinstimmende Weltanschauung. Sie müssen sich von drei Vätern vorschlagen lassen und werden dann durch Ballotage aufgenommen.

N. A. 802. Postlagernde gewöhnliche Briefe lagern einen Monat. Sendungen mit lebenden Tieren maximal 24 Stunden. Postlagerarten müssen fortlaufend von Monat zu Monat verlängert werden, falls sie nicht ihre Gültigkeit verlieren sollen. Verlängerungsgebühr für jeden Monat 25 Pf.

Beihilfsscheine. Der Vater ist rechtlich nicht verpflichtet, die von seinem Sohn auf seinen, des Vaters, Namen gefälschten Wechsel einzulösen.

Chemie. Außer den verschiedenen Strahlenarten sondern das Radium und auch das Thorium, dessen Oxid ein Bestandteil des Gasglühlichtstrumpfes ist, ein Gas ab, das als Emanation bezeichnet wird und welches selbst wieder radioaktiv ist, also auch seinerseits die beschriebenen Strahlen ausstrahlt.

Rumistatiker. Die ersten Silbernen 20-Pf. Stücke sind 1873, die letzten 1877 geprägt worden. Die 1877er aber nur in Stuttgart. Die Einführung beruht auf dem Münsgesetz vom 9. 7. 1873, die Aushubscheidung auf der Verfügung des Reichskanzlers vom 31. 10. 1901. Nach dem 31. 12. 1902 wurden sie auch von den öffentlichen Kassen nicht mehr genommen.

Ehehinderung. Das Aufgebot, das der Ehehinderung in der Regel vorausgehen hat, ist während zweier Wochen an dem Rat- oder Gemeindehaushaus oder an den sonstigen zu Bekanntmachungen der Gemeindebehörde bestimmten Stelle auszuhängen. Der Standesbeamte kann die Ehehinderung ohne vorausgegangenes Aufgebot vornehmen, wenn die lebensgefährliche Erkrankung eines der Verlobten den Aufschub der Ehehinderung nicht gestattet. Außerdem bestimmt § 1316 BGB, ganz allgemein, dass die zuständige Behörde von dem Aufgebot Befreiung bewilligen kann.

Ungeleiteter Sohn. Wenn der Vater den Sohn ein Studium hat erziehen lassen, ist er auch verpflichtet, ihm die erforderlichen Mittel dazu nach Maßgabe seines Vermögens und Einkommens zu gewähren. Ein bestimmter Betrag lässt sich da nicht angeben, es kommt auf die Umstände des einzelnen Falles an. Von dieser Verpflichtung würde ihn auch das ungebührliche Verhalten des Sohnes nicht befreien. Dagegen besteht für den Vater eine Verpflichtung, den Sohn ein Studium erziehen zu lassen, nicht. Ist er imstande, sich selbst den Unterhalt zu verdienen, so braucht ihm der Vater denselben nicht zu gewähren.

Baukonkurs. Beim Konkurs über das Vermögen eines Bauunternehmers steht dem Bauhandwerker nicht ohne weiteres ein Vorrang gegenüber anderen Gläubigern zu. Nur wenn er eine Sicherungshypothek an dem Baugrundstück erworben hatte oder nach dem neuen Gesetz über die Sicherung der Bauforderungen das Baugeld für seine Forderungen hatte, steht ihm ein Absonderungsrecht an dem betreffenden Grundstück des Grundeigentümers zu.

Hausherr und Mieter. Daß Sie den Vermieter auf Entbindung vom Mietvertrage verklagen, nachdem Sie wegen Risse der Wohnung vorzeitig ausbezogen sind, ist nicht erforderlich. Warten Sie ab, ob er Sie auf Zahlung der Miete in Anspruch nehmen wird. Allenfalls könnten Sie, wenn eine derartige

Klage seitens des Vaters zu erwarten ist, bei Gericht einen Antrag auf Sicherung des Vermögens stellen, es werden dann, damit die Beweise Ihnen für den Fall eines späteren Prozesses nicht verloren gehen, die von Ihnen zu benennenden Zeugen bezw. Sachverständigen schon jetzt vernommen.

Künstler-Einjähriger. Personen, die auf die Vergünstigung Anspruch machen, auf Grund ihrer künstlerischen Leistungen den Berechtigungschein zum Einjährig-Freiwilligendienst zu erhalten, haben ihre amtlich beglaubigten Zeugnisse der Erbschaftskommission ihres Wohnortes einzureichen, die alsdann entscheidet. Außerdem sind die betreffenden nur einer Prüfung in den Elementarfachwissenschaften zu unterwerfen, nach deren Ausfall die Erbschaftsbehörde dritter Instanz endgültig entscheidet, ob der Berechtigungschein zu erteilen ist oder nicht.

„Mehr Lebensfreude.“

Krummerdorfer i. Graeb., 17. Sept. 1900. „Ich habe meinen drei Kindern, der vierjährigen Karola, der zweijährigen Ella und dem kleinen ein Jahr alten Delmut, etwa 1/2 Jahr hindurch Scotts Emulsion zur allgemeinen Stärkung und Kräftigung gegeben, und ich muß gestehen, daß ich mit den erzielten Erfolgen überaus zufrieden bin. Dem ältesten Mädchen muß, daß das Essen sehr bedeutend besser, und es ist mehr Lebensfreude in das Kind hineingekommen. Die kleine Ella hat sich vorzüglich entwickelt und verhältnismäßig früh laufen gelernt. Am überraschendsten aber war die Wirkung von Scotts Emulsion bei dem kleinen Delmut sichtbar. Der kleine ganz allein umherläuft, eine ausgezeichnete Schlafzeit und eine ganze Reihe von Nerven leicht bekommen hat. Ich kann Scotts Emulsion als ein vorzügliches Stärkungsmittel für junge Kinder nur bestens empfehlen, und sie sollte wirklich in jeder Kinderstube stehen.“

(ges.) M. Schreier. Hoher Nährwert und Leichtverdaulichkeit sind die anerkannten Vorzüge von Scotts Emulsion, die es leicht erklärlich machen, weshalb sie den Körper so rasch und nachhaltig kräftigt. Scotts Emulsion kann zu jeder Jahreszeit, im Sommer wie im Winter, mit Erfolg genommen werden.

Nachahmen, die dem Publikum vielfach als „ebenfalls gut“ wie Scotts Emulsion aufgedrängt werden, weisen man zurück und bestehe darauf, die echte Scotts Emulsion zu erhalten.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar mit der Gewähr, daß es sich nur in vorzüglichen Originalpackungen in Berlin mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch) Scott & Böhmer, G. m. b. H., Frankfurt a. M. beschaffen lässt. Preis pro Flasche 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00, 101.00, 102.00, 103.00, 104.00, 105.00, 106.00, 107.00, 108.00, 109.00, 110.00, 111.00, 112.00, 113.00, 114.00, 115.00, 116.00, 117.00, 118.00, 119.00, 120.00, 121.00, 122.00, 123.00, 124.00, 125.00, 126.00, 127.00, 128.00, 129.00, 130.00, 131.00, 132.00, 133.00, 134.00, 135.00, 136.00, 137.00, 138.00, 139.00, 140.00, 141.00, 142.00, 143.00, 144.00, 145.00, 146.00, 147.00, 148.00, 149.00, 150.00, 151.00, 152.00, 153.00, 154.00, 155.00, 156.00, 157.00, 158.00, 159.00, 160.00, 161.00, 162.00, 163.00, 164.00, 165.00, 166.00, 167.00, 168.00, 169.00, 170.00, 171.00, 172.00, 173.00, 174.00, 175.00, 176.00, 177.00, 178.00, 179.00, 180.00, 181.00, 182.00, 183.00, 184.00, 185.00, 186.00, 187.00, 188.00, 189.00, 190.00, 191.00, 192.00, 193.00, 194.00, 195.00, 196.00, 197.00, 198.00, 199.00, 200.00, 201.00, 202.00, 203.00, 204.00, 205.00, 206.00, 207.00, 208.00, 209.00, 210.00, 211.00, 212.00, 213.00, 214.00, 215.00, 216.00, 217.00, 218.00, 219.00, 220.00, 221.00, 222.00, 223.00, 224.00, 225.00, 226.00, 227.00, 228.00, 229.00, 230.00, 231.00, 232.00, 233.00, 234.00, 235.00, 236.00, 237.00, 238.00, 239.00, 240.00, 241.00, 242.00, 243.00, 244.00, 245.00, 246.00, 247.00, 248.00, 249.00, 250.00, 251.00, 252.00, 253.00, 254.00, 255.00, 256.00, 257.00, 258.00, 259.00, 260.00, 261.00, 262.00, 263.00, 264.00, 265.00, 266.00, 267.00, 268.00, 269.00, 270.00, 271.00, 272.00, 273.00, 274.00, 275.00, 276.00, 277.00, 278.00, 279.00, 280.00, 281.00, 282.00, 283.00, 284.00, 285.00, 286.00, 287.00, 288.00, 289.00, 290.00, 291.00, 292.00, 293.00, 294.00, 295.00, 296.00, 297.00, 298.00, 299.00, 300.00, 301.00, 302.00, 303.00, 304.00, 305.00, 306.00, 307.00, 308.00, 309.00, 310.00, 311.00, 312.00, 313.00, 314.00, 315.00, 316.00, 317.00, 318.00, 319.00, 320.00, 321.00, 322.00, 323.00, 324.00, 325.00, 326.00, 327.00, 328.00, 329.00, 330.00, 331.00, 332.00, 333.00, 334.00, 335.00, 336.00, 337.00, 338.00, 339.00, 340.00, 341.00, 342.00, 343.00, 344.00, 345.00, 346.00, 347.00, 348.00, 349.00, 350.00, 351.00, 352.00, 353.00, 354.00, 355.00, 356.00, 357.00, 358.00, 359.00, 360.00, 361.00, 362.00, 363.00, 364.00, 365.00, 366.00, 367.00, 368.00, 369.00, 370.00, 371.00, 372.00, 373.00, 374.00, 375.00, 376.00, 377.00, 378.00, 379.00, 380.00, 381.00, 382.00, 383.00, 384.00, 385.00, 386.00, 387.00, 388.00, 389.00, 390.00, 391.00, 392.00, 393.00, 394.00, 395.00, 396.00, 397.00, 398.00, 399.00, 400.00, 401.00, 402.00, 403.00, 404.00, 405.00, 406.00, 407.00, 408.00, 409.00, 410.00, 411.00, 412.00, 413.00, 414.00, 415.00, 416.00, 417.00, 418.00, 419.00, 420.00, 421.00, 422.00, 423.00, 424.00, 425.00, 426.00, 427.00, 428.00, 429.00, 430.00, 431.00, 432.00, 433.00, 434.00, 435.00, 436.00, 437.00, 438.00, 439.00, 440.00, 441.00, 442.00, 443.00, 444.00, 445.00, 446.00, 447.00, 448.00, 449.00, 450.00, 451.00, 452.00, 453.00, 454.00, 455.00, 456.00, 457.00, 458.00, 459.00, 460.00, 461.00, 462.00, 463.00, 464.00, 465.00, 466.00, 467.00, 468.00, 469.00, 470.00, 471.00, 472.00, 473.00, 474.00, 475.00, 476.00, 477.00, 478.00, 479.00, 480.00, 481.00, 482.00, 483.00, 484.00, 485.00, 486.00, 487.00, 488.00, 489.00, 490.00, 491.00, 492.00, 493.00, 494.00, 495.00, 496.00, 497.00, 498.00, 499.00, 500.00, 501.00, 502.00, 503.00, 504.00, 505.00, 506.00, 507.00, 508.00, 509.00, 510.00, 511.00, 512.00, 513.00, 514.00, 515.00, 516.00, 517.00, 518.00, 519.00, 520.00, 521.00, 522.00, 523.00, 524.00, 525.00, 526.00, 527.00, 528.00, 529.00, 530.00, 531.00, 532.00, 533.00, 534.00, 535.00, 536.00, 537.00, 538.00, 539.00, 540.00, 541.00, 542.00, 543.00, 544.00, 545.00, 546.00, 547.00, 548.00, 549.00, 550.00, 551.00, 552.00, 553.00, 554.00, 555.00, 556.00, 557.00, 558.00, 559.00, 560.00, 561.00, 562.00, 563.00, 564.00, 565.00, 566.00, 567.00, 568.00, 569.00, 570.00, 571.00, 572.00, 573.00, 574.00, 575.00, 576.00, 577.00, 578.00, 579.00, 580.00, 581.00, 582.00, 583.00, 584.00, 585.00, 586.00, 587.00, 588.00, 589.00, 590.00, 591.00, 592.00, 593.00, 594.00, 595.00, 596.00, 597.00, 598.00, 599.00, 600.00, 601.00, 602.00, 603.00, 604.00, 605.00, 606.00, 607.00, 608.00, 609.00, 610.00, 611.00, 612.00, 613.00, 614.00, 615.00, 616.00, 617.00, 618.00, 619.00, 620.00, 621.00, 622.00, 623.00, 624.00, 625.00, 626.00, 627.00, 628.00, 629.00, 630.00, 631.00, 632.00, 633.00, 634.00, 635.00, 636.00, 637.00, 638.00, 639.00, 640.00, 641.00, 642.00, 643.00, 644.00, 645.00, 646.00, 647.00, 648.00, 649.00, 650.00, 651.00, 652.00, 653.00, 654.00, 655.00, 656.00, 657.00, 658.00, 659.00, 660.00, 661.00, 662.00, 663.00, 664.00, 665.00, 666.00, 667.00, 668.00, 669.00, 670.00, 671.00, 672.00, 673.00, 674.00, 675.00, 676.00, 677.00, 678.00, 679.00, 680.00, 681.00, 682.00, 683.00, 684.00, 685.00, 686.00, 687.00, 688.00, 689.00, 690.00, 691.00, 692.00, 693.00, 694.00, 695.00, 696.00, 697.00, 698.00, 699.00, 700.00, 701.00, 702.00, 703.00, 704.00, 705.00, 706.00, 707.00, 708.00, 709.00, 710.00, 711.00, 712.00, 713.00, 714.00, 715.00, 716.00, 717.00, 718.00, 719.00, 720.00, 721.00, 722.00, 723.00, 724.00, 725.00, 726.00, 727.00, 728.00, 729.00, 730.00, 731.00, 732.00, 733.00, 734.00, 735.00, 736.00, 737.00, 738.00, 739.00, 740.00, 741.00, 742.00, 743.00, 744.00, 745.00, 746.00, 747.00, 748.00, 749.00, 750.00, 751.00, 752.00, 753.00, 754.00, 755.00, 756.00, 757.00, 758.00, 759.00, 760.00, 761.00, 762.00, 763.00, 764.00, 765.00, 766.00, 767.00, 768.00, 769.00, 770.00, 771.00, 772.00, 773.00, 774.00, 775.00, 776.00, 777.00, 778.00, 779.00, 780.00, 781.00, 782.00, 783.00, 784.00, 785.00, 786.00, 787.00, 788.00, 789.00, 790.00, 791.00, 792.00, 793.00, 794.00, 795.00, 796.00, 797.00, 798.00, 799.00, 800.00, 801.00, 802.00, 803.00, 804.00, 805.00, 806.00, 807.00, 808.00, 809.00, 810.00, 811.00, 812.00, 813.00, 814.00, 815.00, 816.00, 817.00, 818.00, 819.00, 820.00, 821.00, 822.00, 823.00, 824.00, 825.00, 826.00, 827.00, 828.00, 829.00, 830.00, 831.00, 832.00, 833.00, 834.00, 835.00, 836.00, 837.00, 838.00, 839.00, 840.00, 841.00, 842.00, 843.00, 844.00, 845.00, 846.00, 847.00, 848.00, 849.00, 850.00, 851.00, 852.00, 853.00, 854.00, 855.00, 856.00, 857.00, 858.00, 859.00, 860.00, 861.00, 862.00, 863.00, 864.00, 865.00, 866.00, 867.00, 868.00, 869.00, 870.00, 871.00, 872.00, 873.00, 874.00, 875.00, 876.00, 877.00, 878.00, 879.00, 880.00, 881.00, 882.00, 883.00, 884.00, 885.00, 886.00, 887.00, 888.00, 889.00, 890.00, 891.00, 892.00, 893.00, 894.00, 895.00, 896.00, 897.00, 898.00, 899.00, 900.00, 901.00, 902.00, 903.00, 904.00, 905.00, 906.00, 907.00, 908.00, 909.00, 910.00, 911.00, 912.00, 913.00, 914.00, 915.00, 916.00, 917.00, 918.00, 919.00, 920.00, 921.00, 922.00, 923.00, 924.00, 925.00, 926.00, 927.00, 928.00, 929.00, 930.00, 931.00, 932.00, 933.00, 934.00, 935.00, 936.00, 937.00, 938.00, 939.00, 940.00, 941.00, 942.00, 943.00, 944.00, 945.00, 946.00, 947.00, 948.00, 949.00, 950.00, 951.00, 952.00, 953.00, 954.00, 955.00, 956.00, 957.00, 958.00, 959.00, 960.00, 961.00, 962.00, 963.00, 964.00, 965.00, 966.00, 967.00, 968.00, 969.00, 970.00, 971.00, 972.00, 973.00, 974.00, 975.00, 976.00, 977.00, 978.00, 979.00, 980.00, 981.00, 982.00, 983.00, 984.00, 985.00, 986.00, 987.00, 988.00, 989.00, 990.00, 991.00, 992.00, 993.00, 994.00, 995.00, 996.00, 997.00, 998.00, 999.00, 1000.00, 1001.00, 1002.00, 1003.00, 1004.00, 1005.00, 1006.00, 1007.00, 1008.00, 1009.00, 1010.00, 1011.00, 1012.00, 1013.00, 1014.00, 1015.00, 1016.00, 1017.00, 1018.00, 1019.00, 1020.00, 1021.00, 1022.00, 1023.00, 1024.00, 1025.00,

Auf Teilzahlung!

Möbel!

Kleiderschränke
von Mk. 30 an
Büfets „ von 40, 52, 65,
69 Mk. an
Bettstellen mit Matr. von
45, 59, 65 Mk. an
Waschkommoden
von 35 Mk. an
Sofas von 60, 70, 90 Mk. an

Spezialität!

!! Braut-Ausstattungen !!

Möbel!

Einzelne Möbelstücke
Anzahlung v. 5.00 Mark an.
1 Zimmer . Anzahlung Mk. 8.00
2 Zimmer . Anzahlung Mk. 12.00
3 Zimmer . Anzahlung Mk. 18.00
Kinder- u. Sportwagen
Herren- u. Damen-Konfektion
in grosser Auswahl.
Anzahlung von 5 Mark an.

Möbel- u. Waren-Kredithaus I. Ranges

J. Wolf, Wiesbaden,
Friedrichstr. 41.
28340

Ziehung 5., 6. u. 7. Juli

Lotterie

der internationalen
Ausstellung f. Reise-
u. Fremdenverkehr
11420 Gewinne Wert Mark

175000

50000

20000

10000

Lose 1 M. 11 Lose 15 Mark.

Porto und Liste

10 Pf. zu haben bei den Königl.

Lotterie-Einsammlern

und in allen durch Plakate

kenntlich Verkauftellen.

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin

A. Mollat, Hannover.

H 185

Unzüge

Mollatwerk

besorgt bill. H. Weber, Wehrh.

Kraße 21, Tel. 4180. (2800)

Als sehr preiswert empfehle:

Bar-Damenstiefel 6, 8, 10 M.

Bar-Damenstiefel 8, 10, 12

Prima Arbeitsstiefel 10

Prima Arbeitsstiefel 6, 7

28 cm hoch 8,50

Nickleder-Damen- und

Damenstiefel 4,50, 6, 7

Sofen 1,30, 1,80, 2,50-8

Gemden 1,20-2,50

Metallene Sofen, Zentrade 22

5-uhrenstufen schnell gut, billig

Damenstiefel Sohlen u. Leder 2,20

Damenstiefel Sohlen u. Leder 3,-

genäht od. bestrichen 20 Pf. mehr

Stets über 100 Paar Damen-

Herren- u. Kinder-Stiefel zu

1,80, 2,50-3,50 M.

Pius Schneider.

Schuhmacherei 28770

26 Michelsberg 26

(gegenüber der Synagoge)

Ankauf getr. Kleider u. Schuhwerk.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Friedrichstrasse 20.

Gegründet 1860.

Telephon 92 u. 489.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1911: 8978.

Eingezahltes Stammkapital M. 4.301.540.—.

Haftsumme M. 8.978.000.—, Reserven M. 2.259.576.—.

Reichsbank-Girokonto.

Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 1308.

Laufende Rechnungen. Sparkasse. Annahme
verzinslicher Ceder auf Kündigung und mit
festem Rückzahlungstermin.

Kreditgewährung gegen Bürgschaft und auf
Wertpapiere.

Diskontierung und Einzug von Wechseln.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Kreditbriefe u. Trassierungen auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons und verlostten Effekten.
Fremde Geldsorten.

Aufbewahrung von Wertpapieren und Verwaltung
derselben.

Aufbewahrung verschlossener Wertstücke.

Stahlpanzergewölbe mit 1166 Schrankfächern
unter Mitverschluss der Mieter. 28682

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

Verlosung

Pfandbriefe und Kommunalobligationen

Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim.

Infolge der vor dem staatlichen Treuhänder vorgenommenen
Verlosung ist bestimmt, daß gezogen sind:

1. Zur Rückzahlung auf 1. April 1911:

von den 4^{igen} Pfandbriefen der Serien 66, 67, 68 alle
Stücke mit den Endziffern 11.

Von den 3^{igen} Pfandbriefen der Serien XXXIII
bis einschließl. XXXIX, 41, 42, 61, 62 alle Stücke mit den
Endziffern

098, 298, 498, 698 und 898.

Von den 3^{igen} Pfandbriefen der Serie 77 alle Stücke
mit den Endziffern

021, 221, 421, 621, und 821.

Von den 3^{igen} Kommunalobligationen der Serien
III und IV alle Stücke mit den Endziffern

036, 236, 436, 636 und 836.

2. Zur Rückzahlung auf 1. Juli 1911:

von den 3^{igen} Pfandbriefen der Serien 46 bis einschließl.
60 alle Stücke mit den Endziffern

098, 298, 498, 698, und 898.

Von den 3^{igen} Pfandbriefen der Serien 69 bis einschließl.
76 alle Stücke mit den Endziffern

021, 221, 421, 621 und 821.

Mit dem 1. April 1911 beginn, dem 1. Juli 1911 endet die
couponmäßige Verzinsung.

Wir sind bereit, die gezogenen Stücke in die in
Ausgabe befindlichen 4^{igen} unzerlösbaren Pfand-
briefe, welche zum Vorkurs berechnet werden, um-
zutauschen.

Die Einlösung oder der Umtausch der verlostten Stücke erfolgt
an unserer Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist
beseitigt das Verzeichnis der aus früheren Verlosungen
noch rückständigen Pfandbriefe, sowie Prospekt betr. die bei
unserer Bank zulässigen mündelsicheren
Kapitalanlagen erhältlich.

Mannheim, 21. Dezember 1910.

B. 34

Die Direktion.

!! Maibowle !!

von Henrich's Speierling-Apfelwein per Ltr. 38 Pf
ist die beste.

Mussierende Obstweine:

Speierlingsekt p. Fl. M. 1.30 „Henrich's Trocken.

Stachelbeersekt	per Fl. 1.80 M.
Johannisbeersekt	1.80
Heidelbeerblutwein	60 Pfg.
Stachelbeerwein	70
Johannisbeerwein	70
Brombeerwein	80
Erdbeerwein	1.- M.
Himbeerwein	1.-

zu haben in allen besseren Geschäften und in der

Obstwein-Kellerei

Telephon 1914. **Fritz Henrich,** Blücherstr. 24.

Beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
und Pensionen. 28795

Christophlack

sofort trocknend und geruchlos

Franz Christoph
BERLIN

Alleinige Niederlage:

Drogerie Möbus

Taunusstr. 25.

Telephon 2007.

praktischer
Fußboden
Anstrich.

zugleich
Farbe und Glanz

28619



Schulranzen,
Reisekoffer,
Blusenköffer,
Handtaschen,
Portemonnaies,
Rucksäcke. 28628

Heutest billige Preise.

A. Letschert, Faulbr. Str. 10.

Künstl. Glieder

(Hände, Finger, Arme, Beine, Füße).

Geradehalter u. Korsetts

nach Hensing etc. bei

Rückgratsverkrümmung, schiefen
Schultern etc.

werden in sorgfältiger, sachverständiger Aus-
führung in eigener Werkstatt angefertigt.

P. A. Sloss Nachf.,

Tel. 227 u. 3327.

Taunusstrasse 2.

28840



Seltener

Gelegenheitskauf!

Wir bringen ab heute zum Verkauf:

1 Partieposten

mehrere Hundert Stück einzelner
Damenhemden, teils angetrieht, teils
Reisemuster. — Nur Ia Qualitäten.

Posten I per Stück Mk. 1.45

„ II „ „ „ 1.75

„ III „ „ „ 2.25

Der Wert dieser Hemden ist ein bedeutend höherer,
daher jeder Einkauf eine Ersparnis für Sie.

Gebrüder Stern

Spezialität: Gelegenheitskäufe.

nur Ellenbogengasse 8.

28369

Seifenwolle

Famosin

ist das neueste, feinsten, besten, daher erzielte

Wachsmittel der Neuzeit. — Patentschiff ge-
schützt unter No. 31 264 u. 300 264. All. Pat. 1

J. Welcker & Buhler,

Dampfseifen- und Glycerin-Fabrik geg. 1897.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich,
wo nicht, werden Verkaufsstellen nachgewiesen

Ohne Nahrung

gedeihen keine Pflanzen! Geben Sie daher Ihren Pflanzen
öfters eine Kleinigkeit von Prof. Dr. Wagners Pflanzen-Nähr-
salz, in Wasser aufgelöst und Sie erhalten schöne Blumen
und kräftige Pflanzen, an denen Sie Ihre Freude haben werden.

— Einfachste Anwendung! — — — Grossartiger Erfolg! —

1 Dose ausreichend für lange Zeit,

nur 40 Pfennig.

Grosse Dosen zu 80 Pf. u. Mk. 1.20 empfiehlt die Samenhandlung

A. Mollath, nur Michelsberg 14.

Wiesbaden.

Fernsprecher 2531. 29139

26343

Per sofort

zu vermieten:

1. **Souterrain-Raum**, 50 Quadratmeter, als **Berkflätte** od. **Kaserraum**.
2. **große Souterrain-Räume**, je 120 Quadratmeter gr., ganz oder theilw., auch als **Werkstätten** geeignet.
1. **Souterrain-Raum**, 180 Quadratmeter, mit **großen Nebenkammern**, als **Berkflätte** oder **Kaserraum** sehr geeignet. 2329

Näh. Friedrichstr. 10.

Friedrichstr. 18. part. links, 1. etw. 2 **schöne große bewohnte Räume** f. **Büro u. w. Zwecke** sofort an vermieten. **Näh. part. im Laden, Lin-Lin-Gelände.** 3013

Goebenstr. 4. geräumige **schöne Berkflätte** mit od. ohne **Wohnung** z. verm. **Näh. Ebd. v.** 2544

Goebenstr. 13. **schöner Keller**, 100 Quadratm., **großer Geschäftsraum**, separat abgetheilt, geeignet für alle **Geschäftszwecke**, zu verm. **Wasserschloß** Vorfallt kann dazu verwendet werden. **A. Bor**

derbera 1. Et. 2845
Größere Durchgänge preis-
wert zu vermieten. 29280
Gödenstraße 18, bei Gerner.
Hallaortstr. 7 ar. Werkst.
Stall u. Wohnung. 28413
Hermannstr. 2. Werkst. m. ob.
ob. 2. St. 23. 1. Juli. 188713
Al. Langasse 4. 110 Quadrat-
meter großer Arbeitsplatz,
als zwei Lagerräume, u. lof.
od. spät. a. verm. Näh. i. Lad.
bei A. Beltzberger Nachf. 2445
In feiner Lage
Stallung für 4 Pferde
nebst Wasenremise u. Kuti-
sch-Behaltung, mit allem
Komfort der Neuzeit aus-
stattet, event. sofort u. ver-
mieten. Näh. Langasse 5 u. n.
2742
Dranienstr. 14. Lagerraum od.
Büro, zu allen Geschäftszwe-
cken geeignet, ver. sofort
od. später zu vermieten.
Näh. Nordstr. 1. Et. 3036
Gelinde Stallung für ein und
mehrere Pferde evtl. Wasen-
remise für Dreiradboten zu
vermieten, ver. sofort, Wein-
straße 32. Pferdeabteilung
R. Humenthal. 2658
Hömerbera 8. Stallung f. drei
Pferde nebst Remise, Den-
boden, u. sofort od. später zu
verm. Näh. Dth. 1. Et. 2447
Hömerbera 8. 1 große, 1 kleine
Werkstatt mit Ritzbühnen-
des Hotes, sofort od. später
a. verm. Näh. Dth. 1. Et. 2448
Serobenstr. 33 Werkst. o. Lag.
28652
Scharnhorststr. 5. Wein-Keller.
schöner Keller zum Lagern
eigener Rob. zu allen Zwecken

Lagerraum, Obi-Stein u. s. w.
 per sofort. Näb. 1. St. rechts 3035

 Schornborkstr. 3. Verkauft ob-
 Vagerraum mit od. ohne
 Holmann. Mitbenutzung des
 Hofes u. der Lohstraße. Per
 sofort od. später a. verm. R. A.
 bei Rebel. 1. St. 2835

 Schornborkstr. 48 Verkauft ob-
 Vagerraum fol. a. verm. 2845

 Schwalbaderstr. 41. Verkauft ob-
 od. Vagerraum u. verm. R. A.
 Mittelbau davor. 3265

 Schwalbaderstr. 67. Ecke R.
 delshera. Laden (Comptoir)
 u. sofort od. später u. verm.
 mieten. Preis 800 A. R. A.
 bei Götel. 2485

 Schwalbaderstr. 73 Verkauft
 mit Vagerräumen für alle
 gewerbliche Zwecke geeignet
 auch für Kalkbrennerei-Ge-
 schäft, billig per sofort u.
 vermieten. Näb. 1. Stod da-
 selbst. 3135

 Walramstr. 9. schöner, belle-
 gter, besonders geeignet für
 Kalkbrennerei-Geschäft oder zum
 Lagern v. Roheln, auch pass-
 end als Eisenerwerkstätte, per
 sofort od. später u. verm.
 Näb. 1. Stod rechts. 3265

 Die v. Herrn Gattlermeister
 Feder innesch. Verkauften sind
 auf, od. wet. an ruh. Gehöft
 als Verkauften u. Vagerräumen

m. u. ohne Boden. 6. 107. 6. 11
 zu dm. Nabh. Al. Weberstraße 21
 bei Kappes. 248

Lagerraum a. Dertis. 1. v. 21
 Westendstr. 30. Geb. 1. 2931

Wielandstr. 5. Autogarage per
 sofort a. verm. N. dgl. 2

Wielandstr. 13. Dertis. od. Lager-
 raum h. u. trod. N. dgl. v. 2841

Wielandstr. 20. schöne kleine Ge-
 räumige, evtl. a. Büros od.
 Dertis. per sofort zu verm.
 Nabh. Str. 2. h. Weber. 2842

Geräumige Werkstätten

auch als Lagerräume verwend-
 bar. billig zu vermieten. Nabh.
 Dorfstraße 29. 2. 1. und 2.
 rtiushstraße 7. 24. 2838

Stall für 6 Pferde. Futter- u.
 Wagenr. auch geteilt auf 1.10. an
 Zimmermannstr. 3. part. 317

Verpachtungen.

Bierhändler Böhe. Distrikt 13.
 meinde Feld. 3. Jirla 13
 Ruten. gerodetes Gelände
 mit 31 grohen Obstbäumen
 per sofort billig zu verpach-
 ten. Nabh. Mühlentstr. 35 b.
 Dr. Josef Meurer. 290

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt !



Nur
echt
mit

dieser
Schutz-
marke.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet, gibt **blendend weiße**, völlig **geruchlose** Wäsche und **schon** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell**, sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

■ Das ein **Pfund-Paket** kostet nur **25 Pfennige**. ■

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
Hoflieferanten.

F 24

Für die Reisezeit

ist es nicht nur für jeden Geschäftsmann, sondern auch für jeden Vergnügungsreisenden zweckmässig, eine

Spezial-Eisenbahn-Karte von Mittel-Europa

(Grösse 75x100 cm) oder die

Allgemeine Geograph. Karte von Deutschland

und angrenzenden Ländern (Gr. 100x105 cm) zu haben. Wir besitzen noch eine Anzahl Exemplare dieser beiden Karten u. geben diese zum

Vorzugspreis von 70 Pfg.

das Stück ab. Die Karten können im Schalteraum unserer Hauptgeschäftsstelle **Mauflusstrasse 12** angesehen werden. Unsere sämtlichen Trägerinnen und Filialen nehmen Bestellungen an, nach auswärts erfolgt der Versand nur gegen Voreinsendung des Betrages, zuzüglich 50 Pfg. für Verpackung und Porto nach der 1. Zone und 75 Pfg. nach grösseren Entfernungen oder gegen Nachnahme.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.

Für korpolente Herren,

ebenso für Herren, welche infolge ihres Berufes eine kräftige Stütze der Unterleibsmuskulatur benötigen, wie Säger, Schenkelruder, Redner, Offiziere, Sporttreibende etc., empfehle ich m. elastischen

französischen Leibgürtel



Esthétique.

Derselbe verleiht d. Körper die nötige Stütze und macht elegante Figur. 28840

P. A. Stoss Nachf.,

Inh.: Max Helfferich.

Telephon 3327 u. 297.

Vorrede, Gel u. Kunde m. mit Maschine versehen. a. Kunde gewaschen und couvert. 28849
Penf. Dohseimerstr. 17.

33. Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung 27. Juni 1911 4304 Gewinne im Gesamt. v. Mk.

136 000

darunter 7 Equipagen und 110 Pferde, Wert zusammen Mark

114 000

sowie 4200 Silbergewinne, Wert zusammen Mark

22 000

Stettiner Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mark

Tausend. Porto u. Liste 25 Pfg. extra, versend. auch unter Nachn.

General-Debit: Gust. Pfordte, Essen Ruhr 73.

Lose auch zu haben in allen Lotteriegeschäften u. Lotteriekantoren.

Gegen Grippe, Influenza, Diabetes.

Selzer Mineralbrunnen

Gross-Karben-Hessen

Hofliefer. S. Kgl. Hohheit des Grossherzogs von Hessen und bei Rhein.
Zu Schorle unübertroffen an Güte.

Vertretung für Wiesbaden: **J. C. Keiper**,
Kirchgasse 52, Tel. 114. **Wilhelm Arnet**, Karl-
strasse 39, Tel. 4586. — Vertretung für Niederwaldf.,
J. J. Ludwig, Mineralwasserhandlung, (H 170)

MACHT DAS LEDER
GESCHMEIDIG!

GIBT WASSERDICHTEN
HOCHGLANZ!



FARBT
NICHT AB!

OHNE
KONKURRENZ!

Neue Matjesheringe

per Stück 15, 20 und 25 Pfg. 28866

Täglich frische Zufuhr, grösster und schnellster Umsatz am Platze, daher stets frischeste Ware in

Frickel's Fischhallen, Grabenstr. 16
Bleichstr. 20
Kirchgasse 7
Michelsberg 8

Darmstädter Möbel.

Unsere neuen Modelle übertreffen alles bisher Dagewesene an Qualität, Formenschoheit und erkannten billigen Preis.

August Schwab jr.

Darmstadt, Rheinstr. 39, nächst dem Bahnhof. Tel. 397.

Spezialität: Komplettte Wohnungseinrichtungen von 1000—10000 Mk. Freie Lieferung, dauernde Garantie. Alles offen ausgeschrieben. 28849
Man verlange Preisliste und Abbildungen.

Frauenleiden ohne Operation. — In geeigneten Fällen nach Thure-Brand.
Nervenleiden, Gemüthsleiden, Zwangszustände, Epilepsie, Lähmungen etc.
Nervenschwäche der Männer, Pollutionen, Nervenzerrüttungen, Impotenz, Hämorrhoiden, Leber- u. Nieren
Magen- und Darmkrankheiten, Chronische Lungenkrankheiten, Asthma etc.
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Gelenkkrankheiten.
Geschlechtskrankheiten, Haut- und Blasenleiden

behandelt ohne Berufsstörung mit Erfolg
Malechs Kuranstalt „Carolus“, Kaiser-Friedrich-Ring 92 29023
Institut für Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrotherapie, Homöop., Hypn., Sagg., Magnetismus etc.
Sprechstunden: Wochent. 10—12 u. 3—8 Uhr.

Die richtige Berufskleidung

Blaue Schlosser- und Monteur-Anzüge 5,50 3.—
Blaue weiss gestr. Arbeitsblusen 3.— 2.—
Schriftsetzerkittel 4.— 2.—
Malerkittel und Blusen 4.— 1,50
Malerkosen 3.— 3,30
Friseurjacken 5.— 3,60
Kochjacken 5.— 3,30
Metzgerjacken 5.— 3.—
Dienerjacken 5.— 3.—
Dienerkosen 5.— 3.—
Kochmützen, blaue Schürzen, Gepäckträgerkittel, Arbeitshosen. 29370

Nur dauerhafte, bewährte Qualitäten.

Rein Rabatt-Marken

Max Sulzberger,

Am Römerbr. 4, vis-à-vis dem Tagelohnhaus.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein AG
Stuttgart

Haftpflcht-Unfall-Lebens-Versicherung
Jahresprämie: Mk. 27.000.000.—
Kapitalanlage: Mk. 78.000.000.—

800.000 Versicherungen

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch
Subdirektion Wiesbaden: 28. 146
Franz Klein, Rheinstraße 74, Ecke Karlsruherstr.

Bordeaux-Weine

naturrein u. unverschnitten.

St. Estèphe per Fl. o. Gl. Mk. 1,00
Médoc 1,10
St. Emilion 1,30
Chât. St. Julien 1,60
Chât. Monton d'Armailhaicq 1,90
Chât. Larose-Sarget 2,90
Puligny (Burgunder) 1,50
Bei Abnahme von mehr als 12 Fl. 5% Rabatt.

Wilhelm Hirsch 28384a

Bleichstr. 17 Weinhandlung Bleichstr. 17.
Telephon 868. Gegründet 1878.

Spezial-Abteilung für echte Gramophone.

Neuheit:

Trichterlose und Schrank-Modelle von Mk. 60.— an — Mk. 250.—, Mk. 325.—, Mk. 400.—, Mk. 425.— etc.

Grosse Auswahl in Platten, Nadeln. Kataloge kostenlos u. franko, Vorführung in separ. Raum bereitwilligst.

Musikhaus

Frz. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Gegr. 1864.

Tel. 2458.



Ratskeller Morgen Sonntag Konzert

Eintritt frei! Carl Herborn, Hofraiteur.

Königliche Schauspiele.
Samstag, 10. Juni.
51. Vorstellung. Abonnement D
abends 7 Uhr:
Zum ersten Male:
Das Sonnenföhrer Gassen-
fabrik.
Ein bezauberndes Traumbild in
5 Bildern von Paul Apel.
In Szene gesetzt von Herrn
Regisseur Dr. Oberländer.
Das Sonnenföhrer, Hub. v. Bil.
Herr Deimig
Albert Becker, Oberregisseur
u. Schauspieler Herr Schöb
Philosoph, ein Papagei
(keine Freunde)
Frau Dr. Schöb, ver-
wundet Frau Deimig
Elfe, eine Verwandte Frau
Dr. Schöb
Der Staatsanwalt
Der fremde Staatsanwalt
Der Robius
Medizinrat Herr Jolin
Eine Kommerzienrätin
Hr. Koller
Hr. Oberkellnerkontrollant
Hr. Rühlhorst
Die boshafte Dame
Hr. Schneider
Schubring, Professor der
Philosophie Herr Rober
1. Dienstmann Herr Büttel
2. Dienstmann Herr Döring
Frieda, Dienstmädchen
Hr. Geisler
Dermaun Schmidt, Rentier
Herr Andriano
Emilie, seine Frau
Hr. Engelmann
Hr. Derrmann
Hr. Schöb
Hr. Schöb
(Hr. Kinder.)
Otto Kretschmar, ein Cousin
beider Herr Bornträger
Antel Aris Herr Striebed
Fanta Pauline Frau Bleibren
Ein Oberkellner
Ein Korkenzieher
Ein Bettelbater
Verstorbener
Gutkows Geist
Eine Gestalt im blauen Ge-
wande
1. Polier Herr Fraus
2. Polier Herr Fraus
Kapellmeister Herr Schöb
Ein Musiker Herr Jordan
Ein Zotenföhrer
Herr Gerhart
Schauspieler: Dr. Regisseur Dr.
Oberländer. Musikalische Be-
leitung: Dr. Kapellmeister Rother.
Dezorative Einrichtung: Herr
Waldin, Ober-Insp. Schöb.
Kostümische Einrichtung: Herr
Garderober-Oberinspektor Geier.
Ende nach 9 Uhr.
Sonntag, 11. Juni:
abends 7 Uhr:
Der Freischütz.

Residenz-Theater.
Dir.: H. Norbert.
Operetten-Spielzeit.
Samstag, 10. Juni
abends 8 Uhr:
Neubitt! Neubitt!
Die verbotene Braut.
Sonntag, 11. Juni
abends 8 Uhr:
Neubitt! Neubitt!
Das Musikantenmädchen.

Volks-Theater.
(Häuserliches Schauspielhaus.)
Direktion: Hans Wilhelm.
Samstag, den 10. Juni:
(bei kleinen Preisen):
Die Leichter
des Herrn Habricius.
Schauspiel in 4 Aufzügen von
H. Wilhelm. In Szene gesetzt
von Hans Kallner.
Personen:
Eulenkrein, Gerichtsrat
Max Ludwig
Wolf, Fabrikant Wils Doster
Ida Reinhold, Emilie Brunert
Kathe Stern, Stella Steinfeld
Dago, ihr Sohn H. Nordern
Habricius, Hans Kallner
Frau Habricius, Lina Földte
Demmler, Wils Diener
Arthur Rhode
Hr. Hof's Gärtner
H. Kofowal
Käthen, Minna Schneider
Friederike, Eugenie Jakob
(Arbeiterinnen.)
Ein Gerichtsdienet
Friedr. Stürmer
Die Handlung spielt in der
Gegenwart in einer kleinen
Provinzstadt.
Ende gegen 11 Uhr.
Sonntag, 11. Juni:
nachm. 4 Uhr bei kl. Preisen:
Das Mädel ohne Geld.
Abends 8.15 Uhr:
Bräutlein Doktor.
Schauspiel in 4 Aufzügen von
Walther u. Stein.
Schauspieler: Max Ludwig.
Hilbert, Dittich, Sellen-
fabrikant, Arthur Rhode
Amalia, seine Frau
Lina Földte
Klara, Denneberg's Frau
Stella Steinfeld
Johanna, Ella Wilhelm
Frieda, Eugenie Jakob
(beiden Töchter.)
August Denneberg, Wils-
fabrikant, Max Ludwig
Dr. Richard Normann, Rechts-
anwalt, Adolf Wilmann
Bankier sen., Bankier
Carl Richard
Fred Winkler, sein Sohn
Ottomar Wils
Gustav Hauke, Lehrling bei
Denneberg, Wils Martini
Minna, Dienstmädchen bei
Dittich, Clara, Wilmann
Ein Schussmann, A. Kofowal
Lrt der Handlung: Berlin.
Zeit: Gegenwart.
Ende gegen 11 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, 11. Juni.
vormittags 11.30 Uhr:
Konzert d. städt. Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister
Herm. Irmer.
1. Ouvertüre zur Operette „Isa-
bella“ F. v. Suppé
2. Entre Act aus der Oper
„Martha“ F. v. Flotow
3. Mondnacht auf der Alster,
Walzer O. Petras
4. Der Gondolier C. Powell
5. Potpourri aus der Oper „Mig-
non“ A. Thomas
6. Danse napolitaine
L. C. Desormes.
Eintritt gegen Brunnen-
Abonnementskarten, f. Fremde
Kochbrunnen-Konzertkarten.
Wagen-Ausflug
3 Uhr ab Kurhaus: Klarental-
Chausseebad — Georgenborn —
Schlangenbad und zurück.
Nachm. 4.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni,
städt. Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zur Oper „Die
Rose von Erin“ E. Benedict
2. Nachruf an C. M. v. Weber
E. Bach
3. Lagenwalzer aus d. Ope-
rette „Eine Nacht in Venedig“
Joh. Strauss
4. Phantasie aus der Oper „Ein
Maskenball“ G. Verdi
5. Ouvertüre zur Operette
„Boeaccio“ F. v. Suppé
6. Musik der Automaten, Walzer
aus „Coppelia“ L. Delibes
7. Oszardas aus „Coppelia“
L. Delibes
8. Marsch a. d. Oper „Carmen“
G. Bizet-Beck.
Abends 8.30 Uhr:
**Beethoven-Wagner
Abend**
des Kurorchesters.
Leitung: Herr Ugo Afferni,
städt. Kurkapellmeister.
1. Kaiser-Marsch Rich. Wagner
2. Ouvertüre E-dur (Fidello)
L. v. Beethoven
3. Vorspiel zur Oper „Lohen-
grin“ Rich. Wagner
4. Variationen aus dem A-dur-
Quartett, Op. 18
L. v. Beethoven
5. Ouvertüre Leonore No. 3
L. v. Beethoven
6. Vorspiel z. Oper „Die Meister-
singer von Nürnberg“
Rich. Wagner.
Montag, 12. Juni,
vormittags 11 Uhr:
Konzert d. städt. Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister
Herm. Irmer.
1. Ouvertüre zur Oper „Die
Entführung aus dem Serail“
W. A. Mozart
2. Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6
Joh. Brahms
3. Luftschlösser, Polka
E. Waldteufel
4. Erinnerung an Richard Wag-
ner's „Tannhäuser“ J. Hamm
5. Ein Abend in Toledo
A. Schmeling
6. Einzugs-Marsch M. Jeschke.
Nachm. 4.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister
H. Irmer.
1. Konzert-Ouvertüre, C-moll
Jac. Foroni
2. Hochzeitsmusik, op. 45
A. Jensen — R. Becker
I. Festzug. II. Brautgesang.
III. Reigen. VI. Notturmo.
3. Der Wanderer, Lied
F. Schubert
4. Norwegischer Brautzug aus
op. 19 E. Grieg-Halvorsen
5. Ich liebe dich, Walzer
E. Waldteufel
6. Potpourri aus der Oper
„Ernani“ G. Verdi
7. Pas de bohémiens und Valse
tente aus „Esmeralda“
R. Drigo
8. Durch Kampf zum Sieg,
Marsch Frz. v. Blon.
Abends 8.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni,
städt. Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre z. Op. „Tancred“
G. Rossini
2. Introduction und Gebet
aus der Oper „Rienzi“
R. Wagner
3. L'Arlésienne, I. Suite
d'Orchestre G. Bizet
I. Prélude. II. Minnetto.
III. Adagietto. IV. Carillon
4. Martin-Walzer aus der Op. 10.
„Der Obersteiger“ C. Zeller
5. Nordisches Bouquet, Phan-
tasie E. Bach
6. Zug der Gnomes F. v. Blon
7. Tanz der Fischermädchen
F. v. Blon
8. Einzug der Götter in Walhall,
Schluss-Szene aus dem Musik-
drama „Das Rheingold“
Rich. Wagner,
Städt. Kurverwaltung.

Walhalla-Theater.
(Direktion H. Norbert.)
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Allabendlich Gastspiel der
**Dresdner
Bunten Bühne.**
Die Preise der Plätze sind
bedeutend ermässigt. 29334

1 Welltrifstraße 1
Alpollo-
Theater
Kinematograph.
Prachtvolles Programm
vom 10.—12. Juni.
1. Die wahre Liebe eines
Ritters, Drama.
2. Des Kunstschüß. Glanz
und Ende, humoristisch.
3. Rennen nach der Erb-
schaft, humoristisch.
4. Fürs Vaterland,
Drama.
5. Sprung der schönen
Handa, Drama.
6. Der Zuhälter, humorist.
7. Wod. Widdhauser, prach-
volle Garderbenkomödie.
8. Herr Schöb a. dem
Motortaxi, humoristisch.
9. Gefährliches Nischen,
humoristisch. (28360)
10. Hornröschen, prach-
volles Märchen.
Die Direktion: Diemann.

Schloss-Restaurant
Hotel Grüner Wald
Jeden Sonntag abend:
28743
Künstler-Konzert.

Saalbau Adler, Erbenheim.
Sonntag, den 11. Juni, von nachmittags 4 Uhr ab:
Unterhaltung mit Tanz.
Gesangsvorträgen, Fackelpolonaise usw.
veranstaltet vom Männergesangsverein „Reingold“, Wiedrich.
Eintritt frei! (b. 2) Eintritt frei!

Conditorei und Café
A. Sigle
Welltrifstraße 14. Telefon 1501.
Empfehle stets frisch: Gebrüder, Erdbeer u. Schlag-
labne, Erdbeerkuchen, Rührkuchen, Rührmischel und Rühr-
torten, sowie alles Kaffee- und Thee-Gebäck in bekannt vor-
züglicher Qualität. 29268
NB. Kaffee mit Schlaglabne 15 Bfg. per Tasse.

Buchdruckerei
Wiesbadener General-Anzeiger
Konrad Leybold
Mauritiusstr. 12 WIESBADEN Telefon 189.
PROGRAMME · FESTKARTEN
MITGLIEDSKARTEN · FEST-
LIEDER STATUTEN PLAKATE
etc. IN STILGERECHTER AUS-
FÜHRUNG. · AUF WUNSCH
KOSTEN-BERECHNUNGEN.
SCHNELLE BEDienung. · SAUBERE
AUSFÜHRUNG. ANGEMESSENE PREISE

The Royal Bio
Kinematograph
Rheinstrasse 47. Rheinstrasse 47.
Wieder-Eröffnung
des vollständig neu renovierten nunmehr unbedingt feuer-
sicheren Theaters
Samstag, den 10. ds., nachmittags 5 Uhr.
Die Direktion.

**American
Biograph**
Tonbild-Theater.
Altrenommiertes u. belieb-
testes Theater lebend. Photo-
graphien am Platz.
57 Schwalbacher 57
Niemand verläugne d. dies-
malige Schlag-Programm!
In Hefen! Drama.
Die feindlichen Kollegen!
Drama.
Die Ritt der Kommandanten!
Drama.
Gut und Abell! Drama.
Das Puppenspiel Humor.
Der genervte Wed! Humor.
Contolini in unermund-
bar! Humor.
Die Bärenjagd!
Neuzeit Aufnahme
Die Balzerlehre! Tonbild.
Hä machen Sie es noch
einmal! Tonbild.
Sonntags Anfang 2 Uhr!
Preise der Plätze: 1. Pl. 50,
2. Pl. 40, 3. Pl. 30 Bfg.
28361 Die Direktion.
Büchse zum Waschen u. Büg-
wird gut u. billig befozt. 8067
Hdb. Adlerstraße 60, 1 r.

Höhenluftkurort Niederreifenberg i. T.
(572 Meter über dem Meere.) (29384)
Tel. 20. Hotel „Deutscher Kaiser“ Tel. 20.
Bestens empfohlenes, mit allem Komfort ausgestatt. Spezial-
haus für Sommerfrischer: Volle Pension zu Mk. 4. Elektr.
Licht, Zentralheiz., Bad, gr. Saal und schatt. Garten. Herr-
liche, waldreiche Umgebung mit staubfreien Wegen.
Prospekte durch den Besitzer: **Peter Herr.**

Sommerfrische Einhaus im Taunus
Station und Post **Weilmünster.**
Idyllische, ruhige Lage. Ringum von prächtigen Wäldern
umgeben, 3 Min. vom Hause. Vorzügliche Verpflegung, eigene
Milchwirtschaft. Mässige Pensionspreise. Näheres durch den
Besitzer **Carl Hardt.** 29383

Ahlbeck Frequenz 1910:
Kurort u. Ostseebad
Bahnhof, zw. Swinemünde u. Rostock, 2 km nördlich. Bäder u. Meeres gel.
rücken u. schw. an Höhen u. mehren. Hochwald gelegen. bes. herrsch. Klima.
weit rein. Strand, 2 Seebäder (2 Familienb.), Wäld. f. a. med. Zwecke, elektr.
Licht, Bad, Sonnenbad, Goleub. an Brunnen u. Milchtrinkkur. Arzt, Apoth.
i. Orte. Konz. Reun. Theat. Kurort, Jagdschl., Tennis u. Spielpl. Elektriz.
u. Dampfsech. Verb. u. Berlin u. Rostock 3 1/2 St. Mäss. Preise, elektr. Licht. Ansk.
u. Prosp. kostenlos. d. d. Badeführ. sowie d. Verb. Deutsch. Ostseeb. in Berlin NW. 7.

Nordseebad Borkum. Hotel Deutsches Haus
Man verlange Prospekte. Z. 94
Nordseebad Borkum. Strandvilla Lütben. 24
Mäss. Preise mit u. ohne Pension

Adlerbad-Tannenhof.
(bad. Schmarzwalb) **Kurort u. Luftkurort u. Mineralbad.**
Stabl., Rührnadel- und Seibäder im Hause. Eigene Kaffee-
Badeanst. Gute Pension von Mk. 5.— an. Saison 1. Mai bis
1. Oktober. Prospekte gratis. Telefon 1. Franz Rod.

Am Wallensee Luftkurort Weesen (Schweiz)
Hotel u. Pension „Röhl“ mit Dependancen
am See, 7 Minuten vom Bahnhof.
Komfortables Hotel. Elektr. Licht. Schattige Seesidengänge und
Gartenanlagen am See. Waldpark. Seebäder und warme Bäder.
Soller Pensionpreis von Fr. 5.— an. Ermässigte Preise für Früh-
jahr- und Herbstaufenthalt. Offene Weine und Bier vom See.
Prospekte frei. Omnibus am Bahnhof. S. 165
A. Böhm-Bochsler, Eigentümer.

Kurhotel „Webers Berg“
(Unglücksstelle des Z. II) in **Weilburg a. d. L.**
Herrliche Lage. Entzückender Ausblick auf Stadt und Lahnthal.
Prächtiger, parkartiger, schattiger Garten. 3 Min. vom Walde.
Vorzügl. Verpflegung. Pension v. 4 Mk. an. Prospekte u. nähere
Ankunft durch den Direktor **W. Kaltwasser.** 29383

Eberbad a. Neckar. „Hotel Leininger Hof“, neu renov., Garten
Luftkur, Auto, Teleph., prachtv. Lage, Ausfl. i. Neckartal. 29347

Bahnhofs-Restaurant u. Café EISERNE HAND
tägl. frischer Kuchen, sowie kalte u. warme Speisen zu jed.
Tageszeit. Mittagstisch v. 12-2 Uhr v. Mk. 1 aufwärts. Erstkl.
Biere u. Weine. Bedeutend vergr. u. neu renov. Räumlichk.
29293
Der neue Inhaber: **Heinr. Kraft.**

Eröffnungs-Anzeige.
Einem verehrlichen Publikum die ergebene Mit-
teilung, dass von heute ab die altbekannte
Pohls Weinstube, Michelsberg 10
verbunden mit **Original Wiener Küche**
wieder eröffnet ist.
Um geneigten Zuspruch bittet
hochachtungsvoll
August Eigenseder.
D. 34.

Nassauer Bierhalle
Frankfurter Straße 23, Haltestelle der elektr. Bahn.
Großer schattiger Garten.
Interessantes Lokal.
Neueste Sehenswürdigkeit:
2 lebende junge Wildschweine.
Prima Schöfferhof-Biere, sowie alle anderen Getränke.
29329
W. Hartung.

Fleisch (Bodenpreise)	
Geflügel	1 St. —
Reh-Häuten	1 kg 10—12
Reh-Käse	1 kg 7—8
Reh-Bodenblätter	1 kg —
Wildragout	1 kg —90 1 10
Fleisch (Bodenpreise)	
Ochsenfleisch v. d. Reule	1 kg 172 192
Ochsenfleisch, Bauchfleisch	1 kg 150 160
Reh- od. Rindfleisch	1 kg 130 140
Schweinefleisch	1 kg 160 2—
Kalbfleisch	1 kg 180 2 20
Lammfleisch	1 kg 160 2—
Schafffleisch	1 kg 110 120
Dorffleisch	1 kg 190 2 10
Schafffleisch	1 kg 180 2—
Schinken roh im Knochen	1 kg 220 2 40
Schinken geräuch. im Ganzen	1 kg 240 3—
Schinken geflocht. (Ausgeh.)	1 kg 4— 4 80
Speck geräuchert	1 kg 2— 2 20
Schweinefleisch	1 kg 180 2—
Nierenfett	1 kg 1— 1 20
Schwarzenmagen frisch	1 kg 2— 2 20
Schwarzenmagen geräuch.	1 kg 2 0 2 40
Bratmurst	1 kg 180 2—
Fleischmurst	1 kg 180 2—
Leber- u. Blutwurst frisch	1 kg —96 1 40
Leber- u. Blutwurst geräuch.	1 kg 120 1 60

Getreide, Mehl und Brot u. Großhandelspreise.

Weizen	100 kg	21—	22—
Roggen	100 kg	17—	17 75
Gerste	100 kg	16—	17 50
Erbsen zum Kochen	100 kg	36—	40—
Speisebohnen	100 kg	30—	36—
Linzen	100 kg	20—	30—
Weizenmehl Nr. 0	100 kg	31—	32—
Weizenmehl Nr. I	100 kg	29—	30—
Weizenmehl Nr. II	100 kg	28—	29—
Roggenmehl Nr. 0	100 kg	24 50	25—
Roggenmehl Nr. I	100 kg	22 50	23 50

Bodenpreise.	
Erbsen zum Kochen	1 kg —40 —56
Speisebohnen	1 kg —40 —48
Linzen	1 kg —38 —48
Weizenmehl, Speisebrot	1 kg —36 —44
Roggenmehl, Speisebrot	1 kg —32 —38
Gerstengraupen	1 kg —40 —60
Gerstengraupen	1 kg —40 —60
Buchweizengraupen	1 kg —60 —72
Hafergrübe	1 kg —50 —68
Haferflocken	1 kg —52 —6—
Java-Reis mittel	1 kg —40 —80
Java-Kaffee mittel, roh	1 kg 220 2 20
Java-Kaffee mit gelbgeb.	1 kg 240 3 80
Speisefalz	1 kg —20 —24
Schwarzbrot (Langbr.)	0,5 kg —16 —18
Schwarzbrot (Langbr.)	1 Laib —44 —50
Schwarzbrot (Rundbr.)	0,5 kg —16 —18
Schwarzbrot (Rundbr.)	1 Laib —44 —50
Weißbrot, 1 Wasserwerk	—3 —3
Weißbrot, 1 Milchwerk	—3 —3

Wiesbaden, 8. Juni 1911. 28300

Stadt. Kfz.-Amt.

Bekanntmachung.

In der Wilhelmstraße zwischen Rheinfurth und Kaiser-Friedrich-Platz soll am 15. Juni 1911 mit dem Umbau der Gasse und Schwegel in Asphalt auf Beton begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch lebenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kanalisation, das städtische Kanalsystem oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1909 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstücksbesitzer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 25. April 1911.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.
Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit der Wohnungswirtschaft wird hierdurch auf die Beachtung des § 13, Absatz 2, der Bestimmungen über die Abgabe von elektrischer Energie zum Privatgebrauch wiederholt aufmerksam gemacht. Derselbe lautet:

Der Konsument ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Energiebezug verzichtet, dies dem Elektrizitätswerk mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Weidet derselbe den Energiebezug nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung auch der von seinem Nachfolger verbrauchten Energie verpflichtet, bis die Abmeldung erfolgt ist oder der Uebernahme der betreffenden Einrichtung auf einen anderen Energieabnehmer von diesem bei dem Elektrizitätswerk durch Formular angemeldet worden ist. Für die Nachprüfung der auf den Nachfolger übertragene Installationsleistungen sind die in § 11 II B. angegebenen Gebühren zu entrichten.

Im Interesse der Konsumenten wird ersucht, vorkommende Änderungen rechtzeitig anzuzeigen.

Wiesbaden, den 28. März 1911. 27846a.

Verwaltung der Stadt. Wasser- und Lichtwerke.

Stadt. Volksschulgarten.

(Zunehm.-Zustimmung.)

Für den Volksschulgarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Teile des Dienstes sich erzielende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindererzieherinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Bergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathaus, Zimmer Nr. 13, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 13. April 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Verpachtung des Ratskellers in Wiesbaden.
Der Ratskeller in dem Rathaus zu Wiesbaden, der als Restaurant ersten Ranges betrieben werden muß, soll vom 1. Januar 1912 ab auf die Dauer von 8 Jahren neu verpachtet werden.

Die Wirtschaftsräume sind künstlerisch ausgestattet und möbliert.

Verpachtungsbedingungen liegen in dem Rathaus, Zimmer Nr. 44 zur Einsicht offen und können auch gegen Einzahlung von 1 M bezogen werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens den 15. Juli d. J., mittags 12 Uhr, verschlossen mit der Aufschrift „Offerte beiz. Verpachtung des Ratskellers in Wiesbaden“ an den Magistrat (Zimmer Nr. 44) einzureichen.

Der Magistrat behält sich die Wahl unter sämtlichen Bewerbern vor.

Wiesbaden, den 28. Mai 1911.

Der Magistrat.

Amtliche Bekanntmachungen der Nachbarorte.

Grasversteigerung.

Am kommenden Montag, den 12. Juni d. J., mittags 2 Uhr, wird die diesjährige Grasversteigerung von mehreren Gemeindegutstücken auf der Bürgermeisterei hier selbst öffentlich versteigert. Die Versteigerungsgegenstände werden den Kaufinteressenten auf Verlangen von dem Feldhüter J. Schmidt II. vor dem Termin vorgezeigt.

Kambach, den 8. Juni 1911.

Der Bürgermeister: Morich.

28303

Infolge Umbaues kommen diese Woche

Enorme Posten Damen-Konfektion

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf

Weisse Batistblusen 85
Kimonoform, mit Einsätzen und Fältchen . . Stück 1,25,

Weisse Batistblusen 1⁷⁵
Kimonoform, mit Stickerei und Entredeux . . Stück 2,95,

Weisse Batistblusen 3⁹⁵
hochelegante Ausführung, aus gutem Seidenbatist . . Stück 6,50, 4,75,

Auf Spitzen-, Seiden- und Foulard-Blusen, nur letzte Neuheiten, gewähre ich einen Rabatt von 10%

1 Posten farbige Waschblusen 95 Pf.
Stück 2,25, 1,75

1 Posten farbige Damenblusen
teils bis zur Hälfte des bisherigen Preises
Serie I 3⁵⁰ Serie II 2⁷⁵ Serie III 1⁷⁵
Stück Stück Stück

1 Posten Morgenröcke 8⁵⁰
Stück

1 Posten Kostüm-Röcke 4⁷⁵
in verschiedenen Stoffarten . . Stück 12,50, 9,50, 6,50,

1 Posten Jacken-Kostüme 8⁵⁰
teils bis zur Hälfte des bisherigen Preises
Stück 42,00, 35,00, 25,00, 15,50,

Reise-Mäntel 7⁵⁰
Stück 15,50, 12,50,

Garnierte Damen-Kleider 35⁰⁰
aus Popeline mit reicher Soutache-Garnitur

Elegante Abendmäntel 18⁰⁰
24,00,

Wasch-Kostüme 8⁵⁰
in verschiedenen Ausführungen 18,00, 12,50,

1 Posten weisse Cheviot-Kostüme 25⁰⁰
leicht angestaubt Stück

Unterröcke in Selde, Alpaca, Lüsre und Waschoffe, nur Neuheiten mit bedeutend. Preisermässigung.

Auf mein gesamtes Lager in Kinder-Konfektion 20%
wie Kleidchen, Jäckchen, Knabenblusen, Waschanzüge, Russenkittel etc. gewähre ich einen Rabatt von

Damen-Putz.

Matelofs 1⁴⁵
grobes Geflecht, mit Band garniert . . 4,95, 3,50, 2,65,

Garnierte Damenhüte, moderne Formen, 6⁵⁰
mit Blumen- und Bandgarnitur . . . 16,50, 12,50, 9,75,

Kinderhüte mit Band 95 Pf.
3,25, 2,45, 1,65, 1,15,

Hochelegante Damenhüte, 16⁵⁰
allerneuesten Genrés mit fescen Garnituren 35,50, 22,50,

Turban-Toques, 6⁵⁰
Fantasie- und Rosshaar-Imitation 12,50, 9,50

1 Posten ungarnierte Hüte 1⁰⁰
Stück 2,00,



Warenhaus Julius Bormass.

28342

Um ihres Kindes willen

Roman von Alfred Sassen.

(26. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Staatsanwalt, eine elegante Erscheinung mit energischem Gesicht und schon leicht ergrautem Haar, hatte die Worte seines jungen Hilfsarbeiters mit einem beifälligen Nicken begleitet, dem er nun die Worte hinzufügte: „Natürlich haben Sie sich an die Münchener Polizeibehörde gewandt, um von ihr über alle dort anhängigen Marbachs Auskunft zu erhalten? Vielleicht ergeben sich doch noch, die zu der Fluchtigen hinleiten.“

„Gewiß habe ich noch geiziger nicht telegraphisch um diese Auskunft ersucht. Aber ich kann naturgemäß erst im Laufe des Tages hier eintreffen. Möglicherweise erhalten wir früher noch von irgend einer der Grenzstationen, die Fräulein Marbach berühren muß, wenn sie sich ins Ausland wendet, die telefonische Nachricht ihrer Festnahme.“

Der Staatsanwalt nickte abermals mit dem Kopfe — jetzt aber etwas zerkürrt. Er lebte im Geiste der Erregung der Fluchtigen als sicher voraus und dachte schon an die spannenden Momente gewiß überreiche Schatzsuche. Seine Ohren hatten da wieder einmal Gelegenheit zu glänzender Betätigung.

Im Grunde tat ihm die unglückliche Sängerin herzlich leid. Als flehender Besucher der Oper zählte er zu ihren Bewunderern. Kapellmeister Murri dagegen, mit dem er in Gesellschaft ein paarmal flüchtig in Verbindung gekommen, hatte ihn als Mensch beinahe abgelehnt. Er bearbeitete die stadtberühmte fanatische Liebe der Marbach für den Italiener nicht. Unwillkürlich schüttelte er den Kopf, als er sich den hageren Südländer mit den stehenden Augen in dem gelblich-bleichen Gesicht und daneben die Schönheit der Sängerin vorstellte.

In diesem Augenblick trat der diensthabende Schuhmann ein und meldete, daß eine

Dame den Herrn Staatsanwalt zu sprechen wünsche.

„Hat sie sich über die Angelegenheit geäußert, in der sie kommt?“ fragte der Angeordnete.

„Ja. Sie kommt in der Nordstraße.“

Die beiden Herren sahen einander an. Ihre Gesichter nahmen einen gespannten Ausdruck an. Vielleicht gab es da eine Aussage, die von Wichtigkeit war. Möglicherweise handelte es sich aber auch um unweiliches Gefährlich, wie es sich nur zu gern an solchen Sensationsfällen heftet. Wie dem aber auch sein mochte — den Herren kam in dem nervenabspannenden Warten, zu dem sie verurteilt waren, eine Unterbrechung nicht unangelegen.

„Führen Sie die Dame herein.“

XV.

Eine halbe Minute später erschien eine hohe, dunkelgekleidete Gestalt auf der Schwelle — eine leicht zitternde Hand hob einen dichten Schleier — und da prallten die beiden Herren in maßlosem Erstaunen zurück.

Diejenige, die sie mit dem Aufgebot des bei solchen Anlässen üblichen großen Apparates verfolgen ließen — da stand sie vor ihnen.

Die Sängerin verzog keine Miene. Die ernste, feierliche Ruhe, zu der sie sich durchgekämpft hatte, verließ sie auch in den Mauern des Gebäudes nicht, das sie, da es auch das Untersuchungsgefängnis in sich schloß, vielleicht so bald nicht wieder verlassen würde.

In die tiefe Stille hinein erklang ihre sonore Stimme: „Sie glauben gewiß die Mörderin des unglücklichen Kapellmeisters Murri vor sich zu haben?“

Der Staatsanwalt Hartwig hatte sich inzwischen gefaßt. „Die die Umstände liegen, müssen wir allerdings vorläufig an dieser Annahme festhalten“, antwortete er.

„Es ist also noch keine Spur gefunden worden, die nach anderer Richtung weist“, sagte Grifa Marbach, halb zu sich selbst, in abgemessener Ton. Dann machte sie eine ent-

schiedene Bewegung mit dem Haupt. „Sie irren“, rief sie. „Ich stehe der Tat vollständig fern, wenn ich auch durch allerlei unglückliche Zufälle mit starken Verdachtsgründen belastet erscheine, zu denen ich leider selbst beigetragen habe. Ich bitte Sie, mich einige Minuten anzuwenden. Vielleicht sind Sie dann überzeugt, daß ich unschuldig bin.“

Staatsanwalt Hartwig machte eine einladende Bewegung nach einem Stuhl hin, zugleich streifte er Herr Hof mit einem kurzen Blick, dessen es aber gar nicht bedurfte hätte. Der junge Mann hatte schon Papier und Feder zurechtgelegt, um sich seine Notizen zu machen.

Grifa Marbach überließ scheinbar die Anforderung, sich zu setzen. Sie legte nur ihre Handtasche auf den angebotenen Stuhl.

Dann begann sie zu berichten. Wie sie gestern Mittag Kapellmeister Murri vergeblich zum Kaffee erwartet und sich dann in leicht begreiflicher Erregung in seine Wohnung begeben habe. Von ihrem Entsetzen, als sie sich einem Toten gegenüber gesehen, sprach sie, und von der sinnlosen Angst, die sie gepackt. Sie erzählte von der Begegnung mit dem alten General und schilderte ihren Gemütszustand, durch den sie hauptsächlich infolge der kompromittierenden Begegnung zur Flucht veranlaßt worden sei. Endlich schilderte sie die seelischen Eindrücke und Erwägungen, infolge deren sie in Berlin ihre Flucht als tödlich erkannt und sich zur Rückkehr entschlossen habe.

Als sie mit einem tiefen Aufatmen geendet hatte, griff sie nun doch, wie eines Haltens bedürftig, nach der Stuhllehne, aber sie setzte sich auch jetzt noch nicht, obwohl der Staatsanwalt seine einladende Bewegung wiederholte.

Er erwiderte nicht gleich etwas. Er hatte sich von seinem Platz erhoben und ging, die Hände auf dem Rücken verkränkt an der Fensterleiste des langgestreckten Raumes ein paarmal hin und her. Fräulein Marbachs Schilderung trug in ihrem erregenden Ton

gewiß das Gepräge der Wahrhaftigkeit an sich, aber er war durch seine langjährige Praxis daran gewöhnt, solchen Eindrücken nicht gleich zu trauen. In diesem Fall kam noch hinzu, daß er es mit einer Bühnenkünstlerin zu tun hatte, die durch ihren Beruf darin geübt war, ein anderes Gesicht, als ihr wahres, zu zeigen.

Eins freilich sprach in seinen Erwägungen zugunsten der Dame — daß sie freiwillig zurückgekehrt war. Ein wirklicher Verbrecher hätte das kaum getan. Und doch konnte andererseits gerade diese verblüffende Rückkehr ein Kniff der in psychologischen Künsten erfahrenen Dame sein. Wer weiß, es gab vielleicht sogar ein Stück, in dem eine Mörderin so handelte, um das strafende Gesetz zu täuschen. Der Staatsanwalt mußte bei dieser Vorstellung freilich selbst ein wenig lächeln.

Dabei hob er den Kopf und streifte mit seinem Blick die Tasche, die Grifa Marbach vorhin auf den Stuhl gestellt hatte. In einer jener Eingebungen, die Kriminalisten oft blitzartig zu Hilfe kommen, dachte er: ob nicht möglicherweise die Tasche irgend einen Gegenstand enthält, der die bisher vergeblich gesuchten Spuren aufweist? Scheinbar ganz ruhig fragte er: „Enthält die Tasche alles, was Sie, als Sie Ihre Flucht antraten, mit sich nahmen?“

„Sie enthält in der Haupttasche meinen Schmuck und mehrere Staatspapiere. Sie werden es wohl als Beweis von verbrecherischer Kaltblütigkeit ansehen, daß ich vor dem Entfliehen daran gedacht habe, mein Vermögen in Sicherheit zu bringen. Jedemfalls täuschen Sie sich, wenn Sie annehmen, die Mordwaffe in der Tasche vorzufinden.“

Der Staatsanwalt sah mit einem scharfen Blick zu ihr hinüber. Noch schärfer war der Ton, in dem er examinierte: „Sie wissen also, daß die Waffe am Ort des Verbrechens nicht aufzufinden war?“

Die Sängerin antwortete mit feiner Bitterkeit: „Ich weiß nichts davon.“

bereitet man in kürzester Zeit, ohne weiteren Zusatz als Wasser,

mit **MAGGI'S Suppen** Schutzmarke Kreuzstern

zu 10 Pf. der Würfel für 2-3 Teller.

28375

Ebenso kräftig schmeckt u. gehaltsreich wie die best. Fleischbrühsuppen.

„MAGGI's gute, sparsame Küche.“



Gute Suppen

Schuhwaren für Alle!!

Man überzeuge sich!

Vom einfachsten bis zum feinsten Salonschuh.

Ein Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.

Herrn-Stiefel: Hauptpreislagen! Damen-Stiefel:

Braune Stiefel besonders empfohlen zu staunend billigen Preisen.

Braune und schwarze Kinder-Stiefel

mit und ohne Lackkappe in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

Schuhhaus Sandel

Marktstrasse 22.

Wiesbaden,

Telephon 1894.

Sandalen — Schultstiefel — Turnschuhe.



Mark		Mark
6.50		5.75
7.50		6.50
8.50		7.50
9.50		8.50
10.50		10.50
12.50	Für Hochsommer!	12.50



Persil

Zwei Frauen wissen immer mehr wie Eine! Von Persil aber wissen Millionen, daß es für die

Hauswäsche

nichts praktischeres gibt, als Persil, das unübertroffene, selbsttätige, unschädliche Waschmittel! Unerreicht in Wasch- u. Bleichkraft, einfach in der Anwendung u. billigst im Gebrauch.

Garantiert unschädlich. Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Aleingige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Fußbodenöl Sch. 35, Glanzöl Farbe Pfd. 45 Pf.

Patentbuchenlad 1.40, Karlsruherlad 1.50, Düngemittel.

Chilseipeter, Thomasmehl, semtnerw. u. Anbr., offeriert 28500

Carl Ziss, Wehrgasse 31 (früher Grabenstrasse).

Stadt-Umzüge

sowie Ferntransporte von und nach allen Plätzen und. Gar. mittelf. Patentmöbelwagen oder Federrolle. Sorgfältige reelle Bedienung. Adolf Roubin, Klarenthalerstr. 6.

Billiges Angebot!
395

Für ein vollständiges echt ruhbaum

Schlafzimmer

mit Intarsien, innen eichen mit weißem Marmor und Spiegeln,

Divans

nur prima Selbstanfertigung

50 mod. Muster, prachtvolle Farb.

56-135 M.

Ottomane 27-30-32-35 M.

Vollständige hochhaupte

Betten

mit Matratzen von 65 M. an.

Gebrüder

Anton u. Adolf Leicher,

6 Oranienstr. 6.

Möbel und Dekoration.

Erleichterte Bedingungen.

Briefmarkenlammer!

Engländer wünscht seine Doub-

letten abzuheben, nur Alt-

Europa in guter Erhaltung.

Offerten unter B Hauptpostlag.

3. 19

Bügelmaschinen.

Ganz u. Kraftbetrieb, m. aner-

kant vortrefflicher Leistung, lie-

preiswert u. s. günstige Zahlungs-

bedingungen. H. Pauls, Baldstr.

50, Vertreter der Apparatebau-

enkl. Ludwigshafen. G. m. b. H.

Jederzeit Vorführung i. Betrieb.

Darmstädter Möbel!

Geschäfts-Erweiterung und -Empfehlung.

Zur gef. Mitteilung, dass wir eine sehr vorteilhafte Neuerung und wesentliche Geschäftserweiterung vorgenommen haben. Ausser unseren Musterzimmern haben wir in den gangbaren Preislagen mehrere

komplette Wohnungs-Einrichtungen
(3 bis 4 Zimmer und Küche)

aufgestellt, sodass man eine Uebersicht hat, wie sich die Möbel direkt in der Wohnung ausnehmen.

Gleichzeitig machen wir auf die Formenschnöheit, vorzügliche Qualität und verblüffende Preiswürdigkeit unserer neuen Modelle 1911 aufmerksam und laden zur gef. Besichtigung ergebenst ein.

August Schwab jr.

Rheinstrasse 39

Darmstadt

Telephon 397

— nächst den Bahnhöfen. —

Spezialität: **Komplette Wohnungseinrichtungen** von Mark 1000.— bis Mark 10,000.—

Dauernde Garantie!

Franko Lieferung!

Man verlange Preislisten und Abbildungen.

F. 93

Jedenfalls müssen Sie gehalten, daß wir die Tische genau unterfuchen.“
„Ich bitte darum.“

Sie reichte dem Staatsanwalt selbst die Tische, nachdem sie das Schloß geöffnet hatte. Er setzte sie auf den Tisch nieder, hinter dem Affessor Roth mit seinen Papieren beschäftigt war. Der junge Mann hob diese jetzt beiseite und machte sich an die Durchsicht der Tische. Der Staatsanwalt beteiligte sich daran, seine scharfen Augen suchten an den angegebenen Gegenständen vor allem nach verräterischen Unterschriften, die Infall oder Unvorsichtigkeit ihnen aufsprühten. Auch die leere Tische selbst, ihr Keuschen und Inneres unterfuchte er gründlich. Nichts!

„Was sind das für Briefe, die Sie des Mitnehmens für wert gehalten?“ fragte er nach längerem Schweigen und faltete die Blätter auseinander, die Grifa Warbach, als sie ihre Kofferstücke in die Tische packte, mechanisch über dieselben hingebreitet hatte. „Briefe? Ich weiß von keinen Briefen. Sie müssen mir in der Verwirrung zufällig in die Hände gekommen sein. Jedenfalls hatte ich nicht die Absicht, sie mitzunehmen.“

Der Staatsanwalt nickte. Es konnte so sein. In dergleichen Fällen war aber alles möglich und auch alles unmöglich. Die unheimlichen Blätter konnten immerhin einen Hinweis auf die Tat enthalten, der nicht unwichtig war. Er erklärte der Dame, daß er von ihrem Inhalt Einsicht nehmen müsse. Sie neigte gleichgültig das Haupt.

Der Staatsanwalt gab einen Teil der Briefe an den Affessor, die anderen behielt er. Beide begannen zu lesen.

Plötzlich machte der junge Mann eine rückwärtige Bewegung. Sein Vorsetzler blickte ihn erwartungsvoll an und ergriff dann den Brief, den jener ihm entgegenhielt.

Der Staatsanwalt las — und in seinen Augen zeigte sich eine leise Erregung. Er überflog den Brief ein zweites und ein drittes Mal, dann sagte er: „Hier ist ein Brief, der mit dem Namen Wolfgang Rohndorf

unterzeichnet ist. Ist das der Sohn des Lederfabrikanten in dieser Stadt?“

Die Sängerin blickte auf, dann fuhr sie sich mit der Hand über die Stirn. Die Zeit, da sie an einen Herrn jenes Namens geschrieben und von ihm eine Antwort erhalten, schien ihr im Augenblick unendlich weit zurückzuliegen. Sie mußte sich wirklich erst besinnen. „Nest wachte sie den Zusammenhang.“ „Dieser Brief befand sich in der Tasche?“ fragte sie. „Da haben Sie gleich den Beweis, daß ich die Blätter nur ganz mechanisch hineingelegt. Der Brief hat gar keine Bedeutung mehr für mich — und für Sie ja wohl erst recht nicht. Herr Staatsanwalt.“

„Da bin ich denn doch anderer Meinung. Der Schreiber des Briefes spricht davon, daß Kapellmeister Murr eine junge Dame, die nur mit Vornamen genannt ist, mit seinen Aufmerksamkeiten verfolgt, und schließlich mit sehr bestimmten Worten, daß er selbst das Keuschen nicht scheuen würde, um die Absichten des Italiens zu vereiteln. Sie werden zugeben müssen, Frau Grifa Warbach, daß mir, dem Staatsanwalt, der den an Kapellmeister Murr verübten Mord aufzuklären hat, dieser Brief sehr bedeutungsvoll erscheinen muß, und auch für Sie selbst ist er keineswegs ohne Bedeutung. Sie behaupten, an dem Verbrechen völlig schuldlos zu sein. Nun, hier ist eine andere Spur — es liegt in Ihrem eigenen Interesse, aus alles mitzuteilen, was uns die Verfolgung dieser Spur erleichtert. Vor allem — wer ist jene junge Dame, von der hier die Rede ist?“

Die Sängerin war auf einmal höchlich verlegen. Eine Stunde, in der sie der schönen Gilda nachgespielt, um sie vielleicht bei einer Zusammenkunft mit dem Kapellmeister zu überraschen, erschien ihr jetzt so entwürdigend und demütigend. Eine brennende Scham verfloß ihr die Lippen. „Nun ich auf Ihre Fragen antworten?“ fragte sie endlich höflich.

(Fortsetzung folgt.)

Bücherschau.

Carica von Handel-Messias und Karl Schenker. Gedankens zum neuesten Literaturtrend von H. Hoffmann. Berlin 30. Konrad W. Medlenburg normale Mitternacht Verlag. (Eleg. brosch. 1.— M.) Durch die Zeitungs-leser, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz über die Originalität von „König und Knecht“ von Schenker und die Romane Handel-Messias entzweit. Möchte ich der Verleger berichten, in voller Objektivität den Sachverhalt zu prüfen, die in Betracht kommenden Werke der beiden Autoren zu vergleichen und sie einer inneren und äußeren Kritik zu unterziehen.

„Der Gassenhauer“ (Berlin, Gustav-Fischer-Verlag G. m. b. H., Preis 35 Pf., überaus schön mit farbigen Illustrationen von 2 M.) bringt in Nr. 11 eine köstliche, interessante Satire auf den „bierischen Dingen“ von dem bekannten dänischen Schriftsteller Otto Bang; enthält: „Hunderndes verschiedener Zustände“.

Das eigene Heim und sein Garten. Mit über 600 Abbildungen und Anleitungen. Von H. Hoffmann. Berlin 30. Konrad W. Medlenburg normale Mitternacht Verlag. (Eleg. brosch. 1.— M.) Originalband 7 M. (Preis 50 Pf.). Preisbezahlter Verlagsgesellschaft, Wiesbaden 35. In dem schönen Buche findet der Leser alles, was er vom Hausbau wissen muß, wenn er sich vor Schaden und unnötigen Kosten bewahren will, wie das Haus zweckmäßig und billig gebaut, der Grundbesitz eingeteilt wird usw., kurzum alles Nützliche.

Aus dem Leben eines Kaiserpaars. Nach dem Versteckburger Hofe von Friedrich von Emden. Band 2. Preis 2 M. Verlag von H. Hoffmann, Berlin. Dieses Buch enthält das interessante Werk im zweiten Kapitel, in welchem uns der Autor eine ungeheuerliche Darstellung der Krankheitsgeschichte der russischen Kaiserin gibt, dieselbe mit mehreren aus der nächsten Umgebung der Kaiserin stammenden Briefen ergänzend.

Chloroform-Nachrichten für den bürgerlichen und feineren Haushalt, von R. Richter, neu bearbeitet von Königl. Garteninspektor E. Jungs in Gießen. Preis 1,50 M. Verlag von H. Hoffmann, Berlin. In Wiesbaden. Das Buch gibt auf 176 Seiten mit 66 Abbildungen in einfacher und leichtverständlicher Weise eine genaue Anleitung, wie man Ballen, Quas, Marmelade, Kraut, Gelee, Salzwasser,

Salt, Tinktur und Essigsäure verschiedener Art bereiten, ferner wie man Beerenweine, Fruchtweine und Obstweine bereitet.

145 dreifarbige Frauenmode, bearbeitet von E. Hoffmann. Berlin. Kartentafel 1 M., gebunden 1,50 M. Diese neue Band der dreifarbigen, in mehr als 1000 000 Exemplaren verbreiteten Sammlung „Frauen-Moden“, die in der „Zeitschrift für die Kunst der Frauen“ erscheint, ist eine wertvolle Bereicherung der Hausfrau-Literatur. Sämtliche Nummern dieses Bandes sind, wie alle Bände dieser Reihe, in der Zeitschrift „Die Kunst der Frauen“, vollständig aufzufinden.

Grundlinien einer gesunden Lebensweise. Von Dr. med. Dr. med. Paul Ritter. Wiesbaden. Carl Schenker (H. Hoffmann's Verlag). 1911. Preis 1,50 M. Jedem, der seiner Gesundheit die nötige Aufmerksamkeit schenkt, laßt sich täglich Fragen auf, die er von Dr. Ritter in vorzüglicher Weise in sachgemäßer Weise beantwortet findet.

Eine Reiterfahrt unter der Kaiserin. Von der berühmten Naturhistorikerin, die die natürliche Welt dem Reiter in geradezu märchenhaften Farben darstellt, gibt das vom Deutschen Verlagshaus Bonn u. Co. (Wiesbaden 35) in 15 Lieferungen a 90 Pf. herausgegebene reich illustrierte Buchwerk „Mit Josephin nach Spitzbergen“ ein fabelhaftes Bild. Jeder ist die 4. und 5. Lieferung erschienen.

Die amtliche Karte der Umgegend von Wiesbaden. Mainz und Wiesbaden im Maßstabe 1:100 000 herausgegeben von der Kartographischen Abteilung der Königl. Preussischen Landesvermessung, welche dieser lediglich an Truppenstellen für militärische Zwecke abgegeben wurde. In seit dem 1. April d. J. zum Verkauf an jedermann freigegeben worden. Der Preis beträgt einschließlich 1.— M., aufgezogen 2,50 M. Zu beziehen durch H. Hoffmann, Berlin 35. 7.

Zahn-Crème

KALODONT
Mundwasser

Gesetzlich!

Sonntags ist das Atelier
nur von morgens 8 1/2
bis mittags 2 Uhr un-
unterbrochen geöffnet.

Gratistage.

Um den vielfachen Nachfragen nach unseren Gratisbildern ge-
recht zu werden, geben wir Jedem, der sich in der Zeit vom
ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufswang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahmen)

25. Mai bis 16. Juni

ganz umsonst

Trotz der billigen Preise
Garantie für Haltbarkeit
der Bilder.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes,
30 cm breit und 36 cm hoch mit Karton.

1000 Mark zahlen wir demjenigen,
der nachweist, dass unsere Ma-
terialien nicht erstklassig sind.

12 Visites
1.90

12 Kabinetts
4.90

Tel.
1986.

Samson & Cie.

Tel.
1986.

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.

12 Visites für Kinder
2.50 Mk.

12 Postkarten
1-90 Mk.
an.

12 Viktoria
5 Mk.

12 Prinzess
9 Mk.

Grosse Einkaufsvorteile bietet
Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre

Berlin 8 83 seit 1882 nur
Oranienstr. 158

**Riesen-
Teppich-Lager**

aller Größen u. Qualitäten
Sofa-Größe a 5, 10, 15—40 M.
Salon-Größe a 15, 20, 30—150 M.
Sofa-Größe a 45, 60, 75—800 M.
Gardinen, Portieren, Möbelstoffe
Teppiche, Teppichdecken usw.

Spezial-Katalog
mit ca. 600
Abbildungen gratis u. franko

Für Beamte
und Arbeiter

Gelegenheitsverkauf!!

Wohlere Paar Sofen, da-
runter sehr viele
ausgezeichnet ge-
schmitten, auch 1. schwarz,
für jeden Bedarf geeignet, Wasch-
anlässe, einzelne Soppen, schon
von 1.— an.

Schul- Schul- Schul-
Anzüge Hüsen Hüsen
werden sehr billig verkauft
Neugasse 22,
1. Stock, weil kein Laden.

Emaille-Geschäfte,
in nur prima Waren, im Sie-
badener Emaillewerk 29022
H. Hoffmann, Neugasse 3,
Tel. 2000.
Alle Teile werden wie-
der neu emailleiert.

Mainzer Korbwarenhhaus

Telephon 2227 7 Mallandgasse 7 Telephon 2227
Ecke Seiler- und Korbasse, nahe am Markt

empfiehlt:



**Kinderwagen,
Sport-, Liege- und Sitz-
wagen, Fahrstühlchen.**

Extraschwere Leiterwagen für Knaben.
Reisekörbe, viereckig und oval,
von Mk. 1.90 an.

Waschkörbe, viereckig, oval und rund
von 85 Pfg. an.

Rohressel u. Blumentische in grosser
Auswahl zu streng realen und billigsten
Preisen bei aufmerksamer Bedienung.

Ge. Schneider, Mainz.
29186

Düngemittel (samt neuem
Anbruch).
Aushubdüng. Schoppen 35 Pf.
Klansdüng. 45 Pf.
Farkett-Wische 75 Pf.
Kreide und Gips 4 Pf.

Carl Ziss,
Neugasse 31.

Brennholz-Abschlag.

Sol. Borr. reicht, verk. das beim
Verleihen m. Kogers sich era.
Abfallholz.

Altschmied a. 1.10
gelp. Anz. Holz a. 1.00
Eisen a. 1.40
Eisenpfeile a. 0.50

frei Haus.

H. Carstens
Ecke- und Oboelwerk
Zobnstr. Tel. 418. (29723)

Malaga

von der
Royal-Bodega

in Malaga, laut amtlichem Untersuchungszeugnis
reiner Naturwein, besonders empfehlenswert zur
Stärkung für Kranke und Genesende per 1 Fl.
Mk. 1.60, 2.—, 2.50.

Wilhelm Hirsch

Bleichstr. 17 Weinhandlung Bleichstr. 17.
Telephon 883. Gegründet 1878.

Rabenschwarz

und von selten schönem Hoch-
glanz wird das Schuhzeug durch
Gebrauch von

Immalin

Anerkannt bestes

Schuhputzmittel

Einfachste Anwendung, sparsam
und billig im Gebrauch!

Überall erhältlich.



Die besten Hochdruck-

Garten-Schläuche

empfiehlt billigt

Ph. Hch. Marx, Wauritsstraße 1
Telephon 2956.

Schlauchwagen, Verschraubungen, Strahlrohre.

Zuhaben in Wiesbaden bei
J. Hornum, Kirchg. 45, J. Ditt,
Wellerstr. 45, Ch. Hemmer,
Langg. 34, S. Bismuth & Co.,
u. J. F. Foutel, hier.

Sternwoll-Sportkleidung
aus Schneestern-Wolle.
Jedem Paket Schneestern-Wolle liegt
Strick- u. Häkelanleitung
und Mustervorlagen gratis bei
zur Selbstverfertigung von Sportkleidung
für Erwachsene und Kinder!
Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne
sind die besten und im Tragen die billigsten!
Anpreisung siehe auf Packung, überall unter der Marke garant.
Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.